

*Peter Schöttler*  
Die »Annales«-Historiker und  
die deutsche Geschichtswissenschaft





Peter Schöttler

Die »Annales«-Historiker  
und die deutsche  
Geschichtswissenschaft

Mohr Siebeck

*Peter Schöttler*, geboren 1950; Forschungsdirektor am Centre National de la Recherche Scientifique in Paris und Professor für Neuere Geschichte an der Freien Universität Berlin; Gastprofessuren in Princeton und Wien; Visiting Scholar am Max Planck Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin.

ISBN 978-3-16-153338-9

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2015 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohr.de](http://www.mohr.de)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen gesetzt und von Hubert & Co. in Göttingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Für Anna Maria Pammer



## Vorbemerkung

»Dissonance  
(if you are interested)  
leads to discovery.«  
William Carlos Williams

Die 1929 gegründeten *Annales d'histoire économique et sociale* waren ein ›Ereignis‹ in der Geschichte der Geschichtswissenschaft – aber sind sie es noch? Ihre intellektuelle Bedeutung für den ›Paradigmenwechsel‹ von der Politik- und Geistesgeschichte zur Sozial- und Mentalitätengeschichte ist unbestritten – aber lohnt es sich, ihre Genese und Entwicklung in allen Verästelungen zu rekonstruieren? Dass es zwischen den *Annales* und der deutschen Geschichtsschreibung besondere Verbindungen gab, ist mittlerweile bekannt – aber muss man immer wieder fragend darauf zurückkommen?

Nur wer diese und ähnliche Fragen mit Ja beantworten mag, dürfte sich für die hier versammelten Studien interessieren. Es sind Versuche, die Geschichte der *Annales* in ihrem konflikthaften Verhältnis zu Deutschland und zur deutschen Geschichtsschreibung zu rekonstruieren und die besonderen Beziehungen und Verflechtungen zwischen französischen und deutschen Historikern, vor allem in den Zwischenkriegsjahren und während der NS-Zeit, näher zu erkunden. Im Mittelpunkt stehen zwei Historiker: Marc Bloch und Lucien Febvre, allerdings nicht aus blinder Verehrung, sondern weil sie die *Annales* gegründet, entscheidend geprägt und in den ersten Jahrzehnten mit vielen eigenen Beiträgen gefüllt haben. Ohne sie hätte es die *Annales* nicht gegeben.

Mit Ausnahme von Prolog und Einleitung wurden die Aufsätze in diesem Buch über einen Zeitraum von etwa fünfundzwanzig Jahren auf Deutsch oder Französisch in Fachzeitschriften, Sammelbänden oder Texteditionen publiziert. Für den vorliegenden Band wurden sie gegebenenfalls übersetzt, inhaltlich und bibliographisch ergänzt, manchmal auch erweitert oder gekürzt. Kein Beitrag blieb unverändert. Denn obwohl diese Texte für den Autor eine eigene ›Geschichte‹ der Auseinandersetzung mit den *Annales* dokumentieren, steht ihre wissenschaftliche Vorläufigkeit außer Zweifel. Die Geschichte der Beziehungen zwischen den *Annales* und Deutschland bleibt ein offenes Forschungsfeld.

Wie in der Einleitung skizziert, versucht das Buch, eine Argumentation zu entfalten und Zusammenhänge zu zeigen, weshalb die Kapitel aufeinander aufbauen oder verweisen. Trotzdem kann jedes von ihnen auch separat gelesen werden – um den Preis einiger Überschneidungen. Als Einstieg in die Materie sind vor allem das 1. Kapitel (»Stichwort ›Annales‹«) und das 13. Kapitel (»Marc Bloch als Klassiker«) geeignet.

Angesichts der umfangreichen wissenschaftlichen Literatur zur Geschichte der neueren Geschichtsschreibung und speziell der *Annales* wurde eine möglichst leserfreundliche Zitierweise gewählt, die kein ständiges Nachschlagen erfordert. In jedem Kapitel werden die zitierten Titel daher jeweils vollständig angegeben und bei Wiederholungen auf die vorangehenden Anmerkungen verwiesen. Ein Verzeichnis der benutzten Archive und eine Auswahlbibliographie sollen weitere Forschungen erleichtern. Auf eine vollständige Bibliographie wurde dagegen verzichtet. Allerdings kann das Register helfen, die entsprechenden Autoren zu finden. Die meisten französischen Zitate wurden vom Verfasser neu übersetzt und eventuell vorhandene deutsche Übersetzungen mit dem Original verglichen. Eckige Klammern in Zitaten verweisen dabei auf Auslassungen oder Einfügungen des Verfassers.

Abschließend bleibt vielen Personen herzlich zu danken: der Lektorin, Stephanie Warnke-De Nobili, die dieses Projekt angeregt und zu einem guten Ende geführt hat; den Freunden und Freundinnen, die im Laufe vieler Jahre die Entstehung dieser Studien kritisch und aufmunternd begleitet haben, wobei hier stellvertretend Bertrand Müller und Michael Werner genannt seien; außerdem den Kollegen und Kolleginnen, die an verschiedenen Universitäten und Forschungsinstituten – in Paris, Princeton, Wien und Berlin – die Anlässe und Zusammenhänge geschaffen haben, in denen ich mich mit Bloch, Febvre, Lucie Varga und all den anderen *Annales*-Autoren beschäftigen konnte; und schließlich Michael Pammer und Mario Wimmer, die das Manuskript am Ende noch einmal mit kritischen Augen gelesen haben. Zuletzt sei Anna Maria Pammer gedankt, ohne deren Geduld und Hilfe es dieses Buch nicht gäbe. Ihr ist es deshalb gewidmet.

*Berlin, im April 2015*

*Peter Schöttler*



## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XI
Verzeichnis der Tabellen .....	XIII

Prolog: Lernen und Verlernen .....	1
------------------------------------	---

Einleitung: Die »Annales«-Historiker und der deutsch-französische Wissenschaftstransfer – ein Mythos und ein Problem .....	6
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---

### I. Die »Annales« und Deutschland

1. »Annales« – ein enzyklopädisches Stichwort .....	23
2. Rezeptionsschichten. Probleme der deutschen »Annales«-Rezeption .....	29
3. »Von Deutschland verlernen«. Die »Annales« und die deutsche Geschichtswissenschaft zwischen und nach den Kriegen .....	45
4. Geschichtsschreibung in einer Trümmerwelt. Reaktionen französischer Historiker auf die deutsche Historiographie vor und nach dem Ersten Weltkrieg .....	77
5. »Annales« und »VSWG« – zwei Zeitschriften für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte .....	94
6. Eine »elegante Lösung«? Zur Kontroverse um die Fortführung der »Annales« während der deutschen Besatzungszeit .....	108

### II. Paten, Vermittler, Netzwerke

7. Der Pate I: Henri Pirenne, ein europäischer Historiker zwischen Deutschland und Frankreich .....	125
8. Der Pate II: Henri Berr und Deutschland .....	134
9. Lucie Varga – eine österreichische Historikerin im Umkreis der »Annales« .....	150

10. 13, rue du Four: Die »Encyclopédie Française« als Mittlerin französischer Wissenschaft in den dreißiger Jahren .....	180
11. Die Historiker der »Annales« und der Marxismus .....	203
12. Lucien Febvre, Robert Minder und die »Annales« .....	221

### III. Bloch und Febvre als Kritiker der deutschen Geschichtswissenschaft

13. Marc Bloch – ein Klassiker der Geschichtswissenschaft .....	233
14. Marc Bloch und Deutschland .....	247
15. Lucien Febvres Beitrag zur Entmythologisierung der rheinischen Geschichte .....	277
16. Lucien Febvre, Luther und die Deutschen .....	312
17. Lucien Febvres Begegnung mit der Psychoanalyse und Jacques Lacan, 1937/38 .....	357
18. Die intellektuelle Rheingrenze. Wie lassen sich die französischen »Annales« und die NS-»Volksgeschichte« vergleichen? .....	369
Archivhinweise und ausgewählte Bibliographie .....	387
Nachweis der Erstveröffentlichungen .....	395
Personenregister .....	397

# Abkürzungsverzeichnis

## 1. Die »Annales«

AHES	<i>Annales d'histoire économique et sociale</i> (1929–1938)
AHS	<i>Annales d'histoire sociale</i> (1939–1940, 1945)
MHS	<i>Mélanges d'histoire sociale. Annales d'histoire sociale</i> (1941–1944)
AESC	<i>Annales. Économies, Sociétés, Civilisations</i> (1946–1993)
AHSS	<i>Annales. Histoire, Sciences Sociales</i> (seit 1994)

## 2. Andere Zeitschriften und Kurztitel

CMB	<i>Cahiers Marc Bloch</i>
EF	<i>Encyclopédie Française</i>
Genèses	<i>Genèses. Sciences sociales et histoire</i>
GG	<i>Geschichte und Gesellschaft</i>
GWU	<i>Geschichte in Wissenschaft und Unterricht</i>
HZ	<i>Historische Zeitschrift</i>
JBDG	<i>Jahresberichte für deutsche Geschichte</i>
ÖZG	<i>Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften</i>
RBPH	<i>Revue belge de philologie et d'histoire</i>
RCHL	<i>Revue critique d'histoire et de littérature</i>
RH	<i>Revue historique</i>
RHES	<i>Revue d'histoire économique et sociale</i>
RHM	<i>Revue d'histoire moderne</i>
RS	<i>Revue de synthèse</i> (seit 1930)
RSH	<i>Revue de synthèse historique</i> (1900–1929)
VSWG	<i>Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte</i>

*Correspondance Bloch-Febvre* Marc Bloch, Lucien Febvre et les »Annales d'histoire économique et sociale«. *Correspondance*, hg. v. Bertrand Müller, 3 Bde., Paris 1994–2003

## 3. Weitere Abkürzungen

AN	Archives Nationales, Paris
BNF	Bibliothèque Nationale de France, Paris
BA	Bundesarchiv, Berlin

ENS	École Normale Supérieure, 45 rue d'Ulm, Paris
H.	Heft
IMEC	Institut Mémoire de l'Édition Contemporaine, Caen
NL	Nachlass
o.D.	ohne Datum
o.O.	ohne Ort
PAAA	Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes, Berlin
TNL	Teilnachlass
ULB	Université Libre de Bruxelles
Verf.	Verfasser

## Verzeichnis der Tabellen

1. Die ersten deutschen Buch-Übersetzungen aus dem Umkreis der »Annales« . . . . .	35
2. Die Erscheinungsweise der »Annales« 1940–1945 . . . . .	115
3. Geplante und realisierte Bände der »Encyclopédie Française« . . . . .	185
4. Das Netzwerk der »Encyclopédie Française« . . . . .	193
5. Marc Bloch als Leser deutscher Bücher, 1904–1908 . . . . .	251
6. »Annales« und deutsche »Volksgeschichte« im Vergleich . . . . .	381



## Prolog

### Lernen und Verlernen

Oktober 1921. An der Universität Gent übernimmt der Historiker Henri Pirenne zum dritten Mal in Folge das Rektorat. Er ist nicht nur als Gelehrter berühmt, sondern auch als Vorkämpfer der belgischen Unabhängigkeit. Zwischen 1916 und 1918 wurde er deshalb nach Deutschland deportiert. Wie schon in den Vorjahren nutzt Pirenne die feierliche Gelegenheit der Rektoratsrede, um nach den intellektuellen Konsequenzen zu fragen, die sich für westliche Wissenschaftler aus dem Weltkrieg ergeben. Sein Titel ist Programm: *Ce que nous devons désapprendre de l'Allemagne* (Was wir von Deutschland verlernen müssen).<sup>1</sup> Damit spielt Pirenne auf Heinrich von Sybel an, der 1871, nach dem Sieg über Frankreich, gefragt hatte: *Was wir von Frankreich lernen können*.<sup>2</sup> Doch Pirenne kommt es weniger auf die Stärken als auf die Schwächen der ›deutschen Wissenschaft‹ an, die vor 1914 international als Vorbild galt. Völkische Ideologie, Germanenkult und Rassismus, so lautet seine These, hätten seit Jahren die deutschen Universitäten vergiftet und eine expansive Politik legitimiert. Viel zu lange hätten Historiker in aller Welt die deutsche Geschichtsschreibung unkritisch nachgeahmt. In Zukunft gelte es, von Deutschland auch wissenschaftlich zu »verlernen«:

*Ebenso wie Sybel 1871 seinen Landsleuten erklärte, was sie von Frankreich alles lernen könnten, habe ich versucht, Ihre Aufmerksamkeit auf das zu lenken, was wir von Deutschland verlernen müssen. Dabei geht es, wie gesagt, nicht darum, mit Methoden zu brechen, die den wirklichen Erfordernissen der heutigen Wissenschaft entsprechen und daher zum Gemeingut aller Historiker geworden sind. Das Instrument ist ausgezeichnet, doch das Spiel der Ausführenden sollten wir nicht zu stark imitieren. Vermeiden wir es auch, übertriebene Bewunderung durch schnöde Verachtung zu ersetzen, die ungleich gefährlicher wäre und weder unserer Intelligenz noch unserer Unparteilichkeit zur Ehre gereichen würde. Erkennen wir ruhig an, dass wir sehr viel von Deutschland gelernt haben; doch wir sollten uns jetzt ins Bewusstsein rufen, dass wir übertrieben haben und völlig unterschiedslos Dinge übernahmen, die eine aufmerksame Revision verdienen.*<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> H. Pirenne, *Ce que nous devons désapprendre de l'Allemagne*, Gent 1922.

<sup>2</sup> H. v. Sybel, *Was wir von Frankreich lernen können*, Bonn 1872.

<sup>3</sup> Pirenne, *Désapprendre* (wie Anm. 1), S. 20.

Oktober 1939. Das »Deutsche Reich« hat Polen angegriffen, der Zweite Weltkrieg begonnen. In Paris erscheint ein neues Heft der Zeitschrift *Annales d'histoire sociale*, die seit 1929 – zunächst unter dem Titel *Annales d'histoire économique et sociale* – für eine Horizonterweiterung der Geschichtswissenschaft eintritt. Viele Mitarbeiter und einer der beiden Herausgeber, Marc Bloch, sind eingerückt. Nun definiert der andere Herausgeber, Lucien Febvre, der für den Kriegsdienst zu alt ist, das Programm der Zeitschrift unter veränderten Bedingungen:

*An unsere Leser, an unsere Freunde!*

*Was wir als unmöglich betrachteten und dennoch als wahrscheinlich annahmen; was unser Bewusstsein als das schlimmste und abwegigste Verbrechen zurückwies; und was wir derart verabscheuten, dass wir uns immer noch instinktiv weigern, es beim Namen zu nennen – dieses Ungeheuerliche ist Wirklichkeit geworden.*

*Die Mannschaft der Annales ist zerstreut. Von den beiden Gründern der Zeitschrift hat der jüngere wieder seinen Platz in der Armee eingenommen. Desgleichen der Redaktionssekretär, die letzten Neuzugänge der Redaktion und die meisten Mitarbeiter. Als der Ältere, der nicht mehr an ihrer Seite den enttäuschenden, aber männlich notwendigen Kampf führen kann – den Kampf von 1914, um »den Krieg zu töten« –, zweifle ich nicht an meiner wichtigsten Pflicht: solange wie möglich und solange die äußerst beschränkten materiellen Ressourcen es zulassen, die sich aufgrund der Ereignisse noch weiter reduzieren werden, die Zeitschrift fortzuführen. Notfalls allein. Doch ich weiß, dass ich nicht allein sein werde. Ich weiß zum Beispiel, dass die Zeitschrift allen, die ausgezogen sind, Freude und Trost spenden wird, wenn sie sie irgendwo in der Etappe oder in einem fernen Unterstand erhalten. An sie werde ich in erster Linie denken – an sie, deren Elan und Zuversicht mir in den letzten Jahren so viele Gründe lieferte, der Zukunft zu vertrauen.*

*Also lasst uns weiterarbeiten. Und falls wir eines Tages bereit sein sollten, auch nur einen Millimeter unserer Objektivität aufzugeben, so werden wir einfach, um uns an ihrem heiteren Edelmut aufzurichten, noch einmal jene Vorlesung lesen, die unser verehrter Henri Pirenne – dem sein Tod so viele schreckliche Ereignisse erspart hat – nach seiner Rückkehr nach Gent gehalten hat: »Ce que nous devons désapprendre de l'Allemagne«. Denn das gilt heute ebenso wie gestern. Nur hundert Mal mehr.*

Lucien Febvre

Paris, den 10. Oktober 1939<sup>4</sup>

April 1950. Der Weltkrieg ist in einer Apokalypse zu Ende gegangen. Millionen Menschen sind in den Kämpfen umgekommen, viele weitere Millionen wurden bestialisch ermordet. Das »Dritte Reich« ist verschwunden, zwei neue Staaten

<sup>4</sup> L. Febvre, À nos lecteurs, à nos amis, AHS, 1 (1939), S. 352f.



sind an seine Stelle getreten. Vor allem an den Universitäten der ›Bundesrepublik Deutschland‹ haben sich das Personal und die Strukturen der Vorkriegsjahre weitgehend erhalten. Die meisten Wissenschaftsinstitutionen und Zeitschriften können nach kurzer Unterbrechung ihre Arbeit wieder aufnehmen. Vergleichsweise spät, im Mai 1949, erscheint das erste Heft der *Historischen Zeitschrift*, des traditionellen Organs der Historikervereinigung. Sein schlichter Inhalt überrascht:

*Inhaltsverzeichnis*

Geleitwort. Von Ludwig Dehio

Aufsätze

L'État c'est moi. Von Fritz Hartung

Jacob Burckhardts Weltgeschichtliche Betrachtungen.

Von Rudolf Stadelmann

Miszellen

Notwendigkeit und Freiheit in der deutschen Katastrophe.

Gedanken zu Friedrich Meineckes jüngstem Buch.

Von Gisbert Beyerhaus

Johan Huizinga. Ein Nachruf. Von Willy Andreas

Einige Monate später eröffnet Lucien Febvre in den *Annales* eine neue Rubrik mit dem Titel: *En lisant les revues allemandes*. Sie soll regelmäßig über deutsche Fachzeitschriften berichten. Doch unter dem Eindruck der ersten Lieferung der ›HZ‹ schickt Febvre der Rubrik einen längeren Kommentar voraus:

*Beim Lesen deutscher Zeitschriften – Zwei Aufsätze der »Historischen Zeitschrift«*

*Eine solche Rubrik hat es in den Annales lange nicht gegeben, aus naheliegenden Gründen. Nun ist die Historische Zeitschrift wieder erschienen: Was bringt sie uns? Sollen wir sagen: Neues?*

*Von den beiden Aufsätzen [...] ist der eine eher allusiv. Er stammt von Fritz Hartung und trägt den Titel: »L'État, c'est moi«. Eigentlich wäre nichts dagegen einzuwenden, dass sich der Autor dieses 1944, also vor der Kapitulation Nazi-Deutschlands, verfassten Beitrags auf das französische 17. Jahrhundert bezöge, um mit einem gewissen Mut über das 20. zu philosophieren. Was uns stört ist, dass für Fritz Hartung, wie ich fürchte, die Geschichte Frankreichs nahezu ausschließlich eine Geschichte von Kriegern und Diplomaten ist, von ehrgeizigen Staatsmännern und eroberungssüchtigen Generalen. Ludwig XIV. und Napoleon I. bilden für ihn die beiden Pole. Dabei können wir ihm noch dankbar sein, dass er uns nicht gleich Richelieu mitliefert. Doch für uns lässt sich die Geschichte Frankreichs nicht auf solche Namen reduzieren, und seien sie noch so berühmt! In Wahrheit lässt sie sich auf keinen einzigen Namen reduzieren. Niemand hat Frankreich gemacht. Es hat sich selbst*

*gemacht, durch eine mächtige kollektive Anstrengung, zu der zu allen Zeiten die verschiedensten Menschen beitrugen: Menschen, die sich oft untereinander bekämpften und Idealen folgten, die ihnen unvereinbar schienen.*

*Der zweite Aufsatz, der von Gisbert Beyerhaus stammt und sich auf ein bekanntes Buch von Meinecke bezieht [Die deutsche Katastrophe, 1946], fordert ähnliche Überlegungen heraus. Angeblich geht es um die Ursachen für Hitlers Erfolg. Doch als erstes begegnen wir einem alten Bekannten, dem Zufall. Wenn, ja wenn ... Dabei lag es wohl kaum daran, dass der alte Hindenburg ein müder Feldmarschall war, dass er Hitler zum Reichkanzler ernannte. Sonst müssten wir uns angewöhnen, künftig in unseren Methodenkursen jeweils ein eigenes (und umfangreiches) Kapitel dem Thema »müde Feldmarschälle als Dauerfaktoren historischer Kausalität« zu widmen. Waren nicht etwa auch die Deutschen aller Art, die sich hinter Hitler stellten, für die Entscheidung des Feldmarschalls ein wenig mitverantwortlich? Wie Henri Jourdan im Mai 1935 im X. Band der Encyclopédie Française schrieb [...], bestand »die aufgebrachte Menge der 12 Millionen Deutschen, die im November 1932 Hitler zujubelten, nicht mehr aus jener Handvoll Fanatiker, die [...] im November 1923 in München einen Putschversuch wagte. Auf dem legalen Weg des Parlamentarismus entschied diese Masse über das politische Schicksal des Reiches.« Und ging diese Masse und alles, was sie zusammenführte und ihr einen so ausgeprägten religiösen Charakter verlieh (»der Nationalsozialismus«, schrieb Jourdan damals, »ist ein Mythos für Verzweifelte«), nicht auf eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation zurück, die Hitler immer neue Truppen zuführte?*

*Oh, wir von den Annales, wir von der Encyclopédie Française, können durchaus wiederholen, was wir alle während dieser schlimmen Jahren geschrieben haben; wir haben uns nicht geirrt. Weder Lucie Varga in ihrem wundervollen Aufsatz über die »Entstehung des Nationalsozialismus: sozialhistorische Anmerkungen« ([Annales], IX, 1937, S. 529), dem man noch einige hellsichtige Seiten über die »Jugend im Dritten Reich« hinzufügen kann (ebenda, S. 612). Noch Henri Mougin, der ebenfalls früh verstarb: Sein Aufsatz von 1937 ([Annales] IX, S. 570) über »Deutschland zwischen zwei Revolutionen« (gesellschaftliche Klassen und Entwicklung der politischen Macht) liefert nach wie vor wertvolle Anhaltspunkte. Das gleiche gilt für die kraftvollen Aufsätze von Borkenau [...] über »Faschismus und Gewerkschaftsbewegung« ([Annales] VI, S. 337) und über die »Krise der sozialistischen Parteien«. Und sollte ich etwa aus falscher Bescheidenheit nicht auch auf meine eigenen Überlegungen (nach 12 Jahren, und was für Jahren!) im vierten Kapitel der letzten Sektion der Encyclopédie hinweisen, denen ich den Titel gab: »Das Wirtschaftliche hinter dem Politischen« [EF, Bd. X, 1935]. Doch was ist passiert? Die deutschen Historiker greifen wieder zur Feder und predigen uns erneut ein völlig überholtes Primat der Politik. Und wenn sie über Frankreich reden, scheinen sie nur Maurras und Bainville zu kennen. Oder allenfalls [Albert] Sorel und Augustin Cochin. Doch was ist mit den*

wahren Historikern der französischen Revolution, von Michelet über Mathiez und Pierre Caron [...] bis hin zu Georges Lefebvre und Ernest Labrousse? Man zitiert Maurras und Bainville – doch was ist mit dem bahnbrechenden Aufsatz von Georges Lefebvre in unseren *Annales* (IX, 127) (vielleicht sein schönster Aufsatz überhaupt): »Preisbewegungen und Ursprünge der französischen Revolution«? Was ist mit der Habilitationsschrift von Labrousse, diesem Meisterwerk [...]? Was ist mit all dem, was wir hier als Geschichte bezeichnen – und das gemeinsam mit uns oder unabhängig von uns so viele Menschen überall auf der Welt als Geschichte bezeichnen?

Diese alte staatspolitische Leier, diese blutigen Gespenster, dieses ganze pseudohistorische (und übrigens auch pseudopolitische) Kaugummi, das von den patentierten Helden der Jahre 1930 bis 1940 bis zum Erbrechen wiedergekaut wird – sollten die Historiker des neuen Deutschland tatsächlich nicht mehr zu bieten haben? Noch wollen wir das Gegenteil hoffen.

*Hoffnung – ein Wort, das einen manchmal zur Verzweiflung treiben kann.*

*Lucien Febvre<sup>5</sup>*

Ein Kommentar, eine Lektüre und ein Rückblick: zwölf Jahre Faschismus, zwanzig Jahre *Annales*, und zugleich das Resümee einer Geschichtsschreibung, die sich von der in Deutschland dominierenden immer weiter entfernt hat. Wie und warum es dazu kam und was dies bedeuten könnte, ist das Thema dieses Buches.

---

<sup>5</sup> L. Febvre, En lisant les revues allemandes. Deux articles de l'Historische Zeitschrift, AESC, 5 (1950), S. 278.

## Einleitung

# Die »Annales«-Historiker und der deutsch-französische Wissenschaftstransfer – ein Mythos und ein Problem

»Le vrai cadre de la recherche – c'est le problème.«  
Lucien Febvre<sup>1</sup>

### »Die« *Annales* – aber welche?

Historiker und Historikerinnen begreifen ihren Beruf heute anders als vor hundert Jahren. Sie denken nicht mehr an eine Geschichte von großen Männern, Kriegen und diplomatischen Intrigen. Historische Gelehrsamkeit ist für sie auch kein Selbstzweck mehr, sondern eine Voraussetzung, um Probleme – ob historischer oder aktueller Art – zu formulieren und Fragen zu stellen, die im Wechsel von Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit wichtig sein können. Diesen Wandel in ihrem Selbstverständnis verdanken sie zu einem nicht geringen Teil einem wissenschaftsgeschichtlichen Einschnitt, der mit dem Namen einer Zeitschrift, den *Annales d'histoire économique et sociale*, verbunden ist. Sofern der Begriff tauglich ist, könnte man sogar von einem ›Paradigmenwechsel‹ sprechen: Danach war vieles anders. Vor allem in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die 1929 von Marc Bloch und Lucien Febvre begründete Zeitschrift zum Inbegriff einer neuen, nonkonformistischen Praxis der Geschichtsschreibung, und das nicht bloß in Frankreich, sondern weltweit. In dem Maße jedoch, in dem die *Annales* an Einfluss gewannen, wurden sie auch zu einem Mythos – und zwar gerade die frühen *Annales* von Bloch und Febvre, die anfangs nur eine Außenseiterexistenz geführt hatten. Allenthalben wurde (und wird) auf sie Bezug genommen, und zahllose Bücher und Aufsätze handeln von ihrer Geschichte und Wirkung.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> »Der eigentliche Forschungsrahmen ist – das Problem.« L. Febvre, *La France physique: questions de méthode*, MHS, III (1943), S. 93.

<sup>2</sup> Aus der Fülle der Literatur siehe: T. Stoianovich, *French Historical Method. The »Annales« Paradigm*, Ithaca NY 1976; A. Burguière, *Histoire d'une histoire: la naissance des »Annales«*, AESC, 34 (1979), S. 1347–1359; J. Revel, *Histoire et sciences sociales: les paradigmes des »Annales«*, AESC, 34 (1979), S. 1360–1376; M. Erbe, *Zur neueren französischen Sozialgeschichtsforschung. Die Gruppe um die »Annales«*, Darmstadt 1979; Ch.-O. Carbonell, G. Livet (Hg.), *Au Berceau des »Annales«. Le milieu strasbourgeois. L'histoire en France au début du XXe siècle, Actes du Colloque de Strasbourg (11–13 octobre 1979)*, Toulouse 1983; S. Jöckel, »*Nouvelle Histoire*« und *Literaturwissenschaft*, 2 Bde., Rhein-

Einen Mythos zu dekonstruieren, fällt bekanntlich schwer. In diesem Fall kommt hinzu, dass die Durchsetzung des ›*Annales*-Paradigmas‹ in den Geschichts- und Kulturwissenschaften keineswegs unumstritten ist: Die Kontroversen halten an.<sup>3</sup> Einerseits geht es um unterschiedliche Prioritäten und Perspektiven – Primat der Gesellschaftsgeschichte *versus* Primat der Politikgeschichte (jeweils mit vielen Varianten) –, andererseits um hegemoniale Kämpfe: zwischen nationalen ›Schulen‹, politischen Lagern, Generationen usw. Immer häufiger verwandelt sich dabei das ›*Annales*-Paradigma‹ aus einem Gegenstand zu einem ›Einsatz‹, einem *enjeu*, der Kontroverse: Fast jeder Streitende hält eine eigene Interpretation, eine eigene Lektüre, ja sogar eine eigene ›Geschichte der *Annales*‹ bereit, um seine Position innerhalb des historiographischen Spektrums zu legitimieren. Leicht überspitzt könnte man sagen: Fast jeder Historiker hat heutzutage seine ›eigenen‹ *Annales*, und die *Annales* sind zum Spielball der Historiographie-Geschichte geworden.<sup>4</sup>

Umso wichtiger ist es, die *Annales* selbst zu historisieren, also die Gründung und Entwicklung der Zeitschrift, ihr Umfeld, ihre Arbeitsweise, ihre Rezeption usw. detailliert aufzuarbeiten und kritisch zu objektivieren. Nur so lässt sich das Thema tendenziell entmythologisieren. Dazu sind langfristige Forschungen nötig, die von keinem Einzelnen geleistet werden können. Allein die Auswertung der gedruckten Materialien, erst recht aber die Ermittlung von Archivbeständen, Nachlässen und Korrespondenzen, die weit verstreut und nicht immer frei zugänglich sind, bereitet Schwierigkeiten. Noch immer fehlen einfachste Hilfsmittel, wie z. B. ein zuverlässiges und vollständiges Register der frühen *Annales*.<sup>5</sup> Desgleichen

---

felden 1984; K. Pomian, *L'heure des Annales. La terre – les hommes – le monde*, in: P. Nora (Hg.), *Les Lieux de mémoire*, Bd. II, Paris 1986, S. 377–429; L. Hunt, *French History in the Last Twenty Years: The Rise and Fall of the »Annales« Paradigm*, *Journal of Contemporary History*, 21 (1986), S. 209–224; H. Atsma, A. Burguière (Hg.), *Marc Bloch aujourd'hui. Histoire comparée et sciences sociales*, Paris 1990; P. Burke, *The French Historical Revolution. The »Annales« School, 1929–2014*, London 2015 (zuerst: 1989; dt. Übers. einer früheren Fassung: *Die Geschichte der »Annales«*, Berlin 2004); L. Raphael, *Die Erben von Bloch und Febvre. »Annales«-Geschichtsschreibung und »nouvelle histoire« in Frankreich 1945–1980*, Stuttgart 1994; G. Huppert, *The »Annales« Experiment*, in: M. Bentley (Hg.), *Companion to Historiography*, London 1998, S. 873–888; S. Clark (Hg.), *The »Annales« School. Critical Assessments*, 4 Bde., London 1999; A. Burguière, *L'École des »Annales«. Une histoire intellectuelle*, Paris 2006. Siehe auch Kapitel 1 des vorl. Buches.

<sup>3</sup> Zur Kritik der *Annales* vgl. außer der in Anm. 2 zit. Literatur: D. Groh, *Kritische Geschichtswissenschaft in emanzipatorischer Absicht*, Stuttgart 1973; H. Coutau-Bégarie, *Le Phénomène »nouvelle histoire«. Stratégie et idéologie des nouveaux historiens*, Paris 1983 (2. erw. Aufl. 1999); F. Dosse, *L'Histoire en miettes. Des »Annales« à la »nouvelle histoire«*, Paris 1987; G. Thuillier, J. Tulard, *Les Écoles historiques*, Paris 1990; J. Tandler, *Opponents of the »Annales« School*, London 2013.

<sup>4</sup> Siehe Kapitel 1, 2 u. 13 des vorl. Buches. Eine kritische, aber unpolemische Geschichte der internationalen *Annales*-Rezeption sowie auch der Bloch- und Febvre-Rezeption steht noch aus. Vorbilder könnten sein: N. A. Rupke, *Alexander von Humboldt. A Metabiography*, Chicago IL 2008; G. J. Henz, *Leopold von Ranke in Geschichtsdenken und Forschung*, Berlin 2014. Ansätze gibt es bei: O. Dumoulin, *Marc Bloch*, Paris 2000, S. 21 ff.; B. Müller, *Lucien Febvre, lecteur et critique*, Paris 2003.

<sup>5</sup> Die seinerzeit publizierten Register (M.-A. Arnould, *Vingt années d'histoire économique et sociale. Table analytique des »Annales« fondées par Marc Bloch et Lucien Febvre [1929–1948]*, Paris 1953; B. Tenenti, *Vingt années d'histoire et de sciences humaines. Table analytique des »Annales« [1949–1968]*,

besteht ein Missverhältnis zwischen der häufigen Evokation der *Annales*-Gründer und der mangelhaften Edition ihrer Schriften, wobei vor allem an die riesige Menge kleiner Aufsätze und Rezensionenartikel zu denken ist. Weder für Bloch noch für Febvre ist dieser unsichtbare Teil des ›Eisbergs‹, in dem sich ein wesentlicher Teil ihres Oeuvres verbirgt, durch kritische Gesamtausgaben erschlossen<sup>6</sup> – ganz zu schweigen von ungedruckten Manuskripten, Vorlesungen, Notizen, Briefwechseln usw.<sup>7</sup> So kommt es, dass zwar viel *über* die *Annales* parliert wird, ihre genaue Kenntnis aber geradezu eine Geheimwissenschaft darstellt.

Das gilt bereits für ihre genealogische Situierung, also für die Erforschung ihrer Anfänge in den zwanziger und dreißiger Jahren. Zwar werden in der Literatur übereinstimmend ›drei Quellen‹ genannt, aus denen sich das Programm der frühen *Annales* entwickelt habe: 1. die Soziologie Émile Durkheims und der *Année Sociologique*, 2. die Humangeographie Paul Vidal de la Blaches und der *Annales de Géographie*, und 3. das Konzept der ›Geschichtssynthese‹, wie es Henri Berr in der *Revue de synthèse historique* propagierte, aber das genaue Mischungsverhältnis dieser Komponenten bleibt vage und umstritten. Auch liegt es auf der Hand, dass es noch weitere Ingredienzien gegeben haben *muss*: intellektuelle Anregungen und Vorbilder zum Beispiel, wie sie Febvre in seinem imaginären ›Stammbaum‹ zu benennen versuchte<sup>8</sup>, außerdem Berater und Mitstreiter, die der Zeitschrift im Lauf der Jahre zur Seite standen. Doch welches

---

Paris 1972) sind aufgrund ihrer eigenwilligen Gliederung mühsam zu benutzen. Inzwischen hat die Digitalisierung fast der gesamten Zeitschrift (mit Ausnahme der Kriegsjahre) das Problem aber weitgehend behoben, es fehlt nur noch eine vollständige Indizierung. Zu Febvre gibt es eine ausgezeichnete Bibliographie (B. Müller, *Bibliographie des travaux de Lucien Febvre*, Paris 1990), während die vorhandene Bloch-Bibliographie (in: M. Bloch, *Mélanges historiques*, hg. von C.-E. Perrin, Paris 1963, S. 1031–1104) einerseits unvollständig ist und andererseits Aufsätze enthält, die nicht von Bloch stammen (sondern von Maurice Baumont, abgekürzt »M. B.«).

<sup>6</sup> Es ist bezeichnend, dass die erste Sammlung mit Aufsätzen von M. Bloch, die 1963 mit dem Anspruch auftrat, alle wichtigen Beiträge zu dokumentieren (*Mélanges historiques* [wie Anm. 5]), bis heute immer wieder nachgedruckt wird (zuletzt 2011), obwohl Kritiker sofort auf gravierende Mängel hinwiesen (vgl. C. Ginzburg, *Mentalität und Ereignis. Über die Methode bei Marc Bloch*, in: ders., *Spurensicherungen. Über verborgene Geschichte, Kunst und soziales Gedächtnis*, Berlin 1983, S. 97–113). Auch spätere Ausgaben von Bloch und Febvre können nur als Provisorien gelten. Speziell zu den Bloch-Editionen vgl. meine Einleitung in: P. Schöttler, H.-J. Rheinberger (Hg.), *Marc Bloch et les crises du savoir*, Berlin 2011, S. 10 ff.

<sup>7</sup> Ausnahmen stellen einige Brief-Editionen dar, von denen zwei besonders herausragen, die Korrespondenz zwischen Bloch und Febvre selbst sowie die Korrespondenz Febvres mit seinem Mentor Henri Berr (vgl. Kapitel 8 des vorl. Buches): *Marc Bloch, Lucien Febvre et les Annales d'histoire économique et sociale. Correspondance*, hg. v. B. Müller, 3 Bde., Paris 1994–2003; L. Febvre, *De la »Revue de Synthèse« aux »Annales«*. *Lettres à Henri Berr 1911–1954*, hg. v. G. Candar u. J. Pluet-Despatin, Paris 1997. Auffällig ist aber, dass sogar diese äußerst wichtigen und leicht zugänglichen Quellen in den gängigen Publikationen zu den *Annales* kaum berücksichtigt werden.

<sup>8</sup> Faksimile dieses intellektuellen ›Stammbaums‹ in: Febvre, *Lettres à Berr* (wie Anm. 7), S. 624. Für einen Vergleich zwischen Febvres und Blochs ›Wahlverwandtschaften‹ siehe mein Nachwort in: M. Bloch, *Apologie der Geschichtswissenschaft oder Der Beruf des Historikers*, hg. v. P. Schöttler, Stuttgart 2002, S. 261 f.

humanwissenschaftliche Projekt geht allein auf geistige Inspirationen zurück? Greifen nicht Wissenschaft und Leben alltäglich ineinander? Hier ist zweifellos eine Erweiterung der traditionellen Geistes- und Wissenschaftsgeschichte gefordert, die von der Sozialgeschichte lernt, ohne ins andere Extrem zu verfallen und Texte kurzschlüssig auf gesellschaftliche oder institutionelle Faktoren zu reduzieren; die theoretischen Probleme einer Wissenschaft gehen nicht in Interessenkonstellationen oder Karriereverläufen auf. Zwar fehlt es nicht an neueren Untersuchungen zur Intellektuellen- und Universitätsgeschichte, die den engen Rahmen der Ideengeschichte und Biographik sprengen<sup>9</sup>, allein die Verknüpfung von sozialer, institutioneller und biographischer Analyse mit genauen, nicht bloß ›zitorientierten‹, sondern ›diskursiven‹ Textlektüren gelingt nur selten.

Um das Projekt der *Annales* zu begreifen, muss man zunächst die lebenspraktischen Erfahrungen ihrer Gründer rekonstruieren: Welche Hoffnungen und Erwartungen knüpften sie an ihr Projekt, welchen Illusionen gaben sie sich hin – und warum? Ferner gilt es, die eigentümliche Fabrikationsweise der Zeitschrift zu betrachten, das Verhältnis von Herausgebern und Verlag, Herausgebern und Autoren, Herausgebern und Publikum. Inwiefern entstand daraus eine spezifische Dynamik, die sich mit der Zeit – wie ein ›Sachzwang‹ – auf die inhaltliche Gestaltung auswirkte? Welche Rolle spielte außerdem die politische Atmosphäre der zwanziger und dreißiger Jahre – waren die *Annales* wirklich so ›unpolitisch‹, wie häufig behauptet wird?<sup>10</sup> Und schließlich: Welche internationalen Verbindungen hinterließen – offen oder verdeckt – bei der Gründung der *Annales* ihre Spuren? Waren die *Annales* tatsächlich ein singuläres, rein autochthones Projekt oder vielleicht das Produkt einer internationalen Konjunktur, die sich nur auf ›französische‹ Weise konkretisierte? Gab es ähnliche Entwicklungen in anderen Ländern, und wie wirkten sie sich aus? Welche Belege gibt es, dass sich die Gründer der *Annales* an nicht-französischen Vorbildern orientierten oder – ganz generell – von anderen Historikern beeinflusst wurden?<sup>11</sup>

<sup>9</sup> Zu denken ist v. a. an: J.-F. Sirinelli, *Génération intellectuelle. Khâgneux et normaliens dans l'entre-deux-guerres*, Paris 1988; C. Charle, *La République des universitaires 1870–1940*, Paris 1994; Raphael, *Erben* (wie Anm. 2); G. Lingelbach, *Klio macht Karriere. Die Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft in Frankreich und den USA in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts*, Göttingen 2003; M. Middell u. a. (Hg.), *Historische Institute im internationalen Vergleich*, Leipzig 2001; M. Middell (Hg.) *Historische Zeitschriften im internationalen Vergleich*, Leipzig 1999; ders. *Weltgeschichtsschreibung im Zeitalter der Verfachlichung und Professionalisierung. Das Leipziger Institut für Kultur- und Universalgeschichte 1890–1990*, 3 Bde., Leipzig 2005.

<sup>10</sup> Vgl. C. Fink, *Marc Bloch. A Life in History*, Cambridge 1989; J.-P. Rioux, Marc Bloch, historien combattant, *La Liberté de l'esprit*, H. 16 (1987), S. 29–41; Dumoulin, *Marc Bloch*, S. 172 ff. (wie Anm. 4). Allg. zum Problem des Nicht-Engagements: C. Prochasson, Jalons pour une histoire du »non-engagement«, *Vingtième Siècle*, H. 60 (1998), S. 102–111.

<sup>11</sup> Zum internationalen Kontext der *Annales*-Gründung vgl. Kapitel 3 bis 5 des vorl. Buches sowie E. Schulín, *Geschichtswissenschaft in unserem Jahrhundert. Probleme und Umrisse einer Geschichte der Historie*, HZ, 245 (1987), 245, S. 1–30; P. Burke, Die »Annales« im globalen Kontext, ÖZG, 1

Hier setzen die folgenden Kapitel ein. In der Tat waren Bloch und Febvre nicht die ersten und einzigen, die in den zwanziger Jahren eine Zeitschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ins Leben riefen. Bereits vorher oder zur selben Zeit entstanden auch in Holland, den USA, England und Polen Projekte mit ähnlichen Titeln: *Economisch-Historisch Jaarboek* (1916), *Economic History Review* (1927), *Journal of Economic and Business History* (1928), *Roczniki Dziejów Społecznych i Gospodarczych* (1931). Ganz abgesehen von der seit 1913 Paris erscheinenden Zeitschrift *Revue d'histoire économique et sociale*, mit der die *Annales* konkurrierten. Vor allem aber gab es seit der Jahrhundertwende ein deutsches Fachorgan zum gleichen Thema und mit einem nahezu identischen Namen: *Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte*. Diese 1903 von Stephan Bauer, Georg von Below und Ludo Moritz Hartmann gegründete und ab 1925 von Hermann Aubin herausgegebene Zeitschrift verfügte in aller Welt über Mitarbeiter und Leser. Bildete sie nicht offenkundig das Vorbild der *Annales*?<sup>12</sup>

Solche internationalen Zusammenhänge wurden (und werden) in der Literatur über die *Annales* nur selten oder vage angesprochen. Vor allem französische Autoren neigen dazu, die *Annales* als ein ureigenes, ›französisches‹ Projekt herauszustellen, das sich nach 1945 erfolgreich exportieren ließ.<sup>13</sup> Noch vor einigen Jahren sprach Pierre Nora von der »école historique française« als »notre seul grand produit intellectuel d'exportation«.<sup>14</sup> An dieser Feststellung überrascht nicht allein die fachliche Begrenzung (wo bleiben philosophische ›Exportschlager‹ wie Existentialismus, Strukturalismus oder Dekonstruktivismus?), sondern auch die nationale Egozentrik. Fast scheint es, als hätten manche französischen Historiker es verlernt, die weltweite Resonanz der *Annales* historisch vergleichend zu betrachten – und damit zu relativieren. Diese Selbstüberschätzung wurde schon häufig moniert.<sup>15</sup> Was die Vor- und Frühgeschichte der *Annales* betrifft,

---

(1990), S. 9–24; J.L. Harvey, *The Common Adventure of Mankind: Academic Internationalism and Western Historical Practice From Versailles to Potsdam*, Ph.D., Pennsylvania State University, 2003; ders., An American *Annales*? The AHA and the *Revue internationale d'histoire économique* of Lucien Febvre and Marc Bloch, *Journal of Modern History*, 76 (2004), S. 578–621.

<sup>12</sup> Siehe Kapitel 5 des vorl. Buches.

<sup>13</sup> Vgl. etwa P. Leuilliot, Aux origines des »Annales d'histoire économique et sociale« (1928), in: *Mélanges en l'honneur de Fernand Braudel*, Bd. II, Toulouse 1973, S. 317–324. In der Tat gab es nach 1929 auch Zeitschriften, die sich direkt auf die *Annales* beriefen, etwa in Polen, wo Jan Rutkowski ab 1928 regelmäßig mit M. Bloch korrespondierte. Vgl. N. Wolf, Konzeptionen einer historischen Synthese. Die »Annales d'histoire économique et sociale« und die »Roczniki dziejów społecznych i gospodarczych« im Vergleich, *Comparativ*, 11 (2001), H. 3, S. 141–173; H. 4, S. 191–206.

<sup>14</sup> P. Nora (Hg.), *Essais d'ego-histoire*, Paris 1987, S. 359. Dieses Nachwort ist in der stark gekürzten dt. Ausg. (Frankfurt/Main 1989) nicht enthalten.

<sup>15</sup> Vgl. pointiert: K.-G. Faber, Cogito ergo sum historicus novus: Bemerkungen zu »Die Geschichte der *Annales*, erzählt von François Furet«, *HZ*, 236 (1983), S. 529–537. Zur internationalen *Annales*-Kritik zuletzt: Tandler (wie Anm. 3).



kommt noch ein Moment der Verdrängung hinzu: In den Jahren und Jahrzehnten nach 1945 wollte man es gar nicht so genau wissen. Jede gründliche Recherche, jeder kritische Abstand zur eigenen Geschichte hätte an das Konkurrenz- und Rezeptionsverhältnis erinnert, das die Zeitschrift vor dem Krieg ausgerechnet mit der *deutschen* Historie verband. Keine andere nationale Geschichtsschreibung war in der Zeitschrift so präsent wie die deutsche, bis hin zu deutschen Mitarbeitern.<sup>16</sup> Doch nach den Erfahrungen von Besatzung und Nazismus war diese Nähe oder vielleicht sogar Verwandtschaft ein Thema, mit dem man sich in Frankreich nicht gern beschäftigte. Da die internationale Hegemonie der deutschen Historie längst gebrochen und die *Annales* dabei waren, »die früher von der deutschen Historikern in Europa eingenommene Stellung zu übernehmen«<sup>17</sup>, bestand kein dringender Diskussionsbedarf mehr. Wozu also an etwas rühren, das nur böse Erinnerungen weckte und womöglich die Gefahr heraufbeschwor, vom neuen Ruhm ein Quäntchen abgeben zu müssen?<sup>18</sup>

### Ein deutscher Import?

Demgegenüber haben vor allem deutsche Historiker, denen es natürlich schwerfiel, den internationalen Triumph der *Annales* zu akzeptieren (wir kommen darauf zurück), die Originalität des neuen Ansatzes von Anfang an in Frage gestellt. Immer wieder verwiesen (und verweisen) sie auf »parallele« wissenschaftliche Entwicklungen in anderen Ländern und betonten, dass entscheidende Anstöße für eine neue, sozialgeschichtliche Betrachtungsweise von *deutschen Historikern* ausgegangen seien:

Als erstes fiel (und fällt) meist der Name Karl Lamprecht.<sup>19</sup> Denn dieser Leipziger Historiker nahm schon gegen Ende des 19. Jahrhunderts eine hochambitionierte, systematische Gesellschaftsgeschichte in Angriff, die großes Aufsehen erregte und auch in Frankreich rezipiert wurde. Da Lamprecht jedoch in der deutschen Historikerkunft kein hohes Ansehen genießt – seine *Deutsche Ge-*

<sup>16</sup> Siehe Kapitel 3 des vorl. Buches.

<sup>17</sup> So der italienische Historiographie-Historiker Arnaldo Momigliano, zit. nach Ch.-O. Carbonell, *L'Historiographie*, Paris 1986, S. 110.

<sup>18</sup> Das erste Opfer dieser Verdrängung war zugleich die erste Frau, die regelmäßig an den *Annales* mitarbeitete: Lucie Varga; siehe Kapitel 9 des vorl. Buches.

<sup>19</sup> Vgl. etwa K. Bosl, *Gesellschaftsgeschichte Italiens im Mittelalter*, Stuttgart 1982, S. IX; L. Schorn-Schütte, *Karl Lamprecht. Kulturgeschichtsschreibung zwischen Wissenschaft und Politik*, Göttingen 1984, S. 309 ff.; Burke, *Die Annales im globalen Kontext* (wie Anm. 10), S. 21; F. Jaeger, J. Rüsen, *Geschichte des Historismus*, München 1992, S. 174; C. Devulder, *L'Histoire en Allemagne au XIXe siècle*, Paris 1993, S. 192 ff. In seinem Schlussbeitrag zur Jubiläumstagung von 1979 (*Au Berceau des »Annales«*. *Actes du colloque de Strasbourg (11–13 octobre 1979)*, Toulouse 1983, S. 290) erwähnte auch C.-O. Carbonell den »Einfluss des deutschen Modells« und v. a. Lamprechts.

*schichte* gilt als handwerklich schlecht und weltanschaulich überfrachtet<sup>20</sup> –, war dies ein äußerst maliziöser Vergleich: Wer die *Annales* abqualifizieren wollte, hatte fortan leichtes Spiel. Erst in jüngster Zeit wurde diese Parallelsetzung *Annales* = Lamprecht hier und da auch mit positiver Konnotation verwendet.<sup>21</sup>

An zweiter Stelle wurde (und wird) auf die *Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte* verwiesen, deren Titel und Programm in den *Annales* leicht wiederzuerkennen seien. Georg von Below, der Gründer der VSWG, sei gewissermaßen der »Großvater der *Annales*«. <sup>22</sup>

Drittens wurde (und wird) auf gewisse Ähnlichkeiten zwischen dem regional-historischen und interdisziplinären Ansatz vieler Arbeiten aus dem *Annales*-Spektrum und der sogenannten *Landesgeschichte* hingewiesen, die in den zwanziger und dreißiger Jahren in Deutschland ihren Aufschwung nahm.<sup>23</sup> Manche gehen sogar soweit, auch die NS-*Volksgeschichte*, die diese Ansätze radikalisierte und für die ›Umvolkungspolitik‹ des Hitler-Regimes verfügbar machte, als eine Art »Gegenstück« zur *histoire totale* der *Annales*-Historiker zu bezeichnen.<sup>24</sup>

Viertens, schließlich, stößt man seit einigen Jahren auf eine weitere These, die zwar vorsichtiger formuliert wird und sich auch im wesentlichen auf Bloch konzentriert, aber wiederum die Besonderheit der *Annales* mit einem deutschen

<sup>20</sup> Vgl. ausführlich: R. Chickering, *Karl Lamprecht. A German Academic Life (1856–1915)*, Atlantic Highlands NJ 1993, S. 108 ff.

<sup>21</sup> Vgl. etwa G. Diesener (Hg.), *Karl Lamprecht weiterdenken. Universal- und Kulturgeschichte heute*, Leipzig 1993, sowie die Aktivitäten Karl-Lamprecht-Gesellschaft (<http://www.lamprecht-gesellschaft.de>) (5.3.2015).

<sup>22</sup> H. Boockmann, *Der Historiker Hermann Heimpel*, Göttingen 1990, S. 13. Vgl. ähnlich: W. Zorn, »Volkswirtschaft und Kulturgeschichte« und »Sozial- und Wirtschaftsgeschichte«. Zwei Zeitschriften in der Vorgeschichte der VSWG 1863–1900«, *VSWG*, 72 (1985), S. 473 ff.; Schulin, *Geschichtswissenschaft in unserem Jahrhundert* (wie Anm. 11), S. 20: »Sie [d. h. die *Annales*, P. S.] folgten [...] dem Vorbild der deutschen ›Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte‹, verdrängten es aber gleichzeitig«.

<sup>23</sup> Vgl. etwa: L. Schorn-Schütte, *Territorialgeschichte. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte der Landesgeschichtsschreibung*, in: *Civitas Communitas. Studien zum europäischen Städtewesen. Festschrift Heinz Stob zum 65. Geburtstag*, hg. v. H. Jäger u. a., Köln 1984, Bd. 1, S. 416; R. Koselleck, *Sozialgeschichte und Begriffsgeschichte*, in: W. Schieder, V. Sellin (Hg.), *Sozialgeschichte in Deutschland*, Bd. 1, Göttingen 1986, S. 91; F. Irsigler, *Zu den gemeinsamen Wurzeln von »histoire régionale comparative« und »vergleichender Landesgeschichte« in Frankreich und Deutschland*, in: *Atsma/Burguière* (wie Anm. 2), S. 80.

<sup>24</sup> Siehe bes. G. G. Iggers, der in einer vielbeachteten Rezension zweier Bücher von E. Schulin ([Hg.] *Deutsche Geschichtswissenschaft nach dem Zweiten Weltkrieg (1945–1965)*, München 1989) und W. Schulze (*Deutsche Geschichtswissenschaft nach 1945*, München 1989) schrieb: »The *Annales*, in their stress on relatively static structures of pre-industrial societies, have more kinship to the *Volksgeschichte* of the 1930s than to the critical social history of politics represented for example by Hans-Ulrich Wehler, Jürgen Kocka, and others with its attempts to apply theories of social change and conflicts to the analysis of modern German history« (*History and Theory*, 31 [1992], S. 341 f.). Vgl. ähnlich: W. Oberkrome, *Volksgeschichte. Methodische Innovation und völkische Ideologisierung in der deutschen Geschichtswissenschaft 1918–1945*, Göttingen 1993, S. 204; H. Lehmann, J. V. Horn Melton (Hg.), *Paths of Continuity. Central European Historiography from the 1930s to the 1950s*, Cambridge 1994, S. 6 ff., 242 ff., 294, sowie die in Kapitel 18 des vorl. Buches zit. Literatur.

Vorbild in Verbindung bringen möchte, nämlich der Kulturwissenschaft um 1900: die *Annales* auf den Spuren Max Webers.<sup>25</sup>

Kurzum, aus der Sicht vieler deutscher Historiker war (und ist) das Programm von Bloch und Febvre nicht ganz so ungewöhnlich oder gar einzigartig, wie dies von ihren ›Sympathisanten‹ unter den Historiographen behauptet wird, sondern lediglich eine französische Spielart internationaler Entwicklungen und nicht zuletzt *deutscher* wissenschaftlicher Innovationen.

Wer aber kam tatsächlich *zuerst*? Wer hat angeschoben und wer hat gebremst? Von wo gingen die entscheidenden Impulse aus? Die meisten Kommentatoren waren geschickt genug, solche nationalen Zuspitzungen, die immer etwas Peinliches haben, zu vermeiden. Doch haben sie nicht trotzdem so gedacht? Aufgrund der Binnenorientierung der deutschen Historikerkunft verstand sich die Antwort auf die Frage, wer zuerst kam und wichtiger war, vermutlich von selbst. »Die meisten Leute glauben, das intellektuelle Leben sei ganz von selbst international«, erklärte einst Pierre Bourdieu, aber das sei völlig falsch: »Wie alle anderen sozialen Felder ist auch das intellektuelle Leben von Nationalismen und Imperialismen durchzogen, und die Intellektuellen haben im Grunde genauso viele Vorurteile und Stereotypen im Kopf wie alle anderen.«<sup>26</sup> Um internationale Rezeptionsvorgänge zu verstehen, müsse man daher die Mechanismen der Selektion und Verinnahmung analysieren, die jeden Autor im ›Ausland‹ erwarten.

Doch immerhin: Zwei prominente deutsche Mediävisten hatten in den achtziger Jahren den Mut, offen auszusprechen und sogar zu publizieren, was andere allenfalls im mündlichen Gespräch vertraten – nämlich, dass die *Annales*-Historiker eigentlich nichts anderes getan hätten, als deutsche Erfindungen mit einem französischen Vorzeichen zu versehen. Ausgerechnet auf einer Tagung über Otto Brunner, der nicht nur ein bedeutender Landes- und Volkshistoriker, sondern auch ein engagierter Nazi war<sup>27</sup>, bemerkte Reinhard Elze, dass das Konzept der »histoire totale« mehrere Jahre *vor* den *Annales* von der deutschen »Landesgeschichte«, und zwar speziell von der »Bonner Schule« um Hermann Aubin, dem Nachfolger Belows an der Spitze der VSWG, erfunden worden sei. Das 1926

<sup>25</sup> Vgl. bes. O. G. Oexle: Marc Bloch et la critique de la raison historique, in: Atsma/Burguière (wie Anm. 2), S. 419–433; ders., »Une science humaine plus vaste«. Marc Bloch und die Genese einer Historischen Kulturwissenschaft, in: P. Schöttler (Hg.) *Marc Bloch – Historiker und Widerstandskämpfer*, Frankfurt/Main 1999, S. 102–144. Demgegenüber versucht U. Raulff eine Verbindungslinie Bloch-Nietzsche zu zeichnen: ders., *Ein Historiker im 20. Jahrhundert: Marc Bloch*, Frankfurt/Main 1995.

<sup>26</sup> P. Bourdieu, Les conditions sociales de la circulation internationale des idées, *Romanistische Zeitschrift für Literaturgeschichte*, 14 (1990), S. 2 (erneut in: *Actes de la recherche en sciences sociales*, H. 145 [2002]).

<sup>27</sup> Zu Brunner, einer der schillerndsten Figuren der dt. Historikerkunft, vgl. G. Algazi, Otto Brunner – »Konkrete Ordnung« und Sprache der Zeit, in: P. Schöttler (Hg.), *Geschichtsschreibung als Legitimationswissenschaft, 1918–1945*, Frankfurt/Main 1997, S. 166–203; R. Blänkner, Nach der Volksgeschichte. Otto Brunners Konzept einer europäischen Sozialgeschichte, in: M. Hettling (Hg.), *Volksgeschichten im Europa der Zwischenkriegszeit*, Göttingen 2003, S. 326–366.

von Aubin gemeinsam mit Theodor Frings und Josef Müller publizierte Buch *Kulturströmungen und Kulturprovinzen in den Rheinlanden. Geschichte – Sprache – Volkskunde* sei der wahre Prototyp, alles andere seien Nachahmungen:

»Wer [...] *Kulturströmungen und Kulturprovinzen in den Rheinlanden*, herausgegeben von einem Historiker, Hermann Aubin, einem Germanisten, Theodor Frings, und einem Volkskundler, Josef Müller, [...] liest, findet für das Rheinland [...] so ziemlich alles, was die ›Annales‹ für größere Räume wie etwa die Méditerranée versucht haben, nämlich totale Geschichte, interdisziplinär, von den verschiedensten Fachleuten. Das gibt es in verschiedener Verfrühung oder Verspätung in allen Ländern deutscher Zunge. [...] Neuerdings gibt es Ansätze zu derartiger ›geschichtlicher Landeskunde‹ in Italien und Frankreich, gerade dank der Anregungen durch die ›Annales‹. Aber man weiß dort nicht, dass das alles schon lange auf Deutsch gemacht wird. Ich bin bei den ›Annales‹ gern etwas respektlos und sage: Es ist kein Zufall, dass die ›Annales‹ in Straßburg gegründet wurden von Bloch und Febvre, denn in Straßburg hatten sie eine Bibliothek mit so reicher landesgeschichtlicher Literatur wie es sie bis heute in ganz Frankreich nicht gibt, und sie hatten außerdem eine entsprechende Institutsbibliothek, wie sie an deutschen Universitäten seit mehr als hundert Jahren üblich ist, und die Frankreich mit der Universität Straßburg übernommen hatte. Außerdem hatte Bloch auch in Berlin und Leipzig studiert, und sicher nicht nur politische Geschichte.«<sup>28</sup>

Dieselbe These vom *Import* deutscher Innovationen durch die *Annales*, die anschließend aus Frankreich *re-importiert* worden seien, vertrat auch Hartmut Boockmann:

»Die Kulturraumforschung, die gerade durch die Person Aubins auf die Ostforschung prägend gewirkt hat, war gewiß nicht vor geopolitischen Mystifikationen gefeit. Charakterischer war aber ihre Interdisziplinarität, war ihre pointierte Abkehr von der traditionellen Politik- und Machtgeschichte. Vieles, was der deutschen Forschung später als ein dringend nötiges französisches Vorbild vor Augen gestellt worden ist, war eine Art von Re-Import. Zu den Vorbildern der *Annales* gehörte die *Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte*, und deren Herausgeber war von 1925 bis 1967 niemand anders als Hermann Aubin.«<sup>29</sup>

Demnach hätten Bloch und Febvre ihr Projekt nicht nur parallel zur deutschen Geschichtswissenschaft entwickelt, sondern in direkter intellektueller *Abhängigkeit*: Sie hätten die deutsche Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des frühen 20. Jahrhunderts regelrecht *imitiert*.

Waren die *Annales* also nur eine Art Plagiat? Auch wenn man die These nicht so polemisch (oder ironisch) zuspitzen will, ergeben sich spätestens an dieser Stelle zwei Fragen. Erstens: Könnte es nicht sein, dass Elze und Boockmann und viel-

<sup>28</sup> R. Elze, [Diskussionsbeitrag], *Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento*, 13 (1987), S. 150. Zu diesem Vergleich siehe ausführlicher Kapitel 18 des vorl. Buches.

<sup>29</sup> H. Boockmann, Die Geschichtswissenschaft und die deutschen Ost- bzw. polnischen Westgebiete seit 1945, in: W. Prinz, P. Weingart (Hg.), *Die sog. Geisteswissenschaften: Innenansichten*, Frankfurt/Main 1990, S. 56–74 (S. 64).

leicht auch die anderen erwähnten Kommentatoren recht haben? Muss man nicht zu allererst prüfen, ob sich ihre Thesen möglicherweise empirisch begründen lassen? Und zweitens: Wie lassen sich solche Thesen überhaupt prüfen? Wie kann man sie möglichst konkret verifizieren oder falsifizieren und damit beantworten?

## Vom Gerücht zur Behauptung zur Analyse

In der Tat ist die Vermutung, dass die frühen *Annales* viel ›von Deutschland gelernt‹ hätten, nicht ganz aus der Luft gegriffen. Hat man sich erst einmal von der franko-zentrischen Perspektive gelöst, stößt man schnell auf reiches Material, das eine intensive Rezeption der deutschen Geschichtsschreibung durch Bloch und Febvre belegt. Genügt nicht schon ein Blick in die Literaturverzeichnisse ihrer Bücher? Deutsche Autoren sind darin weit häufiger vertreten als englische oder amerikanische oder italienische. Dasselbe gilt für Rezensionen: Abgesehen von französischen Büchern, wurden deutsche Publikationen in den *Annales* am häufigsten kommentiert. Besonders auffällig ist die intensive Rezeption der deutschen Fachliteratur durch Bloch, der im Laufe der Jahre rund 500 deutschsprachige Titel rezensierte und der deutschen Mediävistik acht lange Forschungsberichte (*Bulletins critiques*) widmete, die seine Vertrautheit mit der deutschen Geschichte und Historiographie belegen. Dass diese intensive Auseinandersetzung nicht ganz folgenlos blieb, ist anzunehmen. Berücksichtigt man ferner, dass Bloch vor dem Ersten Weltkrieg zwei Semester in Berlin und Leipzig studierte und dass sowohl er als auch die *Annales* später Kontakte zu deutschen und österreichischen Historikern unterhielten, liegt es auf der Hand, dass hier eine besondere Beziehung bestand.

Insofern ist es kaum überraschend, dass seit einigen Jahren auch die französischen Historiker begonnen haben, über die Verbindungen zwischen den *Annales* und Deutschland nachzudenken – und zu spekulieren. Zwar beteuern die heutigen Herausgeber der Zeitschrift mit recht: »l'héritage des *Annales* appartient à tout le monde«<sup>30</sup>, doch im Kampf um das intellektuelle Erbe spielt die Genealogie eine wichtige Rolle. Indem also der Mediävist Pierre Toubert – ein Weggefährte Jacques Le Goffs, aber mittlerweile in skeptischer Distanz zu den *Annales* – die Behauptung lancierte, der Einfluss der deutschen Historiker auf Marc Bloch könne »gar nicht hoch genug bewertet werden«, lenkte er die Aufmerksamkeit seiner überraschten Kollegen auf eine *terra incognita*.<sup>31</sup> Konkrete Nachforschungen wur-

<sup>30</sup> Tentons l'expérience, AESC, 44 (1989), S. 1317.

<sup>31</sup> P. Toubert, Préface, in: M. Bloch, *Les Caractères originaux de l'histoire rurale française*, Paris 1988, S. 9 f.

## Personenregister

Die Namen Marc Bloch und Lucien Febvre wurden nicht erfasst, da sie fast auf jeder Seite vorkommen. Außerdem wird nicht zwischen Text und Anmerkungen unterschieden, da letztere oft ebenso wichtig sind.

- Abel, Wilhelm 38, 107  
Abraham, Marcel 189, 359, 387  
Abraham, Pierre 25, 68, 103, 186, 190,  
213, 218, 359  
Adelberg, Hilde 151, 362  
Adenauer, Konrad 351  
Adler, Alfred 226  
Aguirre Rojas, Carlos 203  
Agulhon, Maurice 215  
Albertini, Pierre 47  
Aldegrevier, Heinrich 325  
Alfaric, Prosper 314  
Algazi, Gadi 13, 174, 384  
Allix, André 51, 186  
Allorge, Pierre 185  
Althusser, Louis 36, 217 f., 233, 294,  
320, 327, 360  
Altman, Georges 72  
Alvisus von Anchin 268  
Amalvi, Christian 98, 392  
Amerbach, Bonifacius 295  
Anderson, Perry 216  
Andler, Charles 79, 135, 204, 229, 250,  
256, 259  
Andreas, Willy 3  
Arcangeli, Bianca 138, 195  
Ariès, Philippe 35  
Aristoteles 252  
Arndt, Ernst Moritz 290  
Arnim, Hans v. 312  
Arnould, Maurice 7  
Asakawa, Kanichi 104, 263  
Aspöck, Ruth 197  
Assel, Heinrich 319  
Atsma, Hartmut 7, 12 f., 59, 154, 159, 209,  
248, 261, 369, 390  
Aubin, Hermann 10, 13 f., 30 f., 55, 94 f.,  
101 f., 104–107, 263, 290 f., 371, 374,  
378, 380, 387, 394  
Aubry, Martine 269  
Audier, Serge 201  
Audoin-Rouzeau, Stéphane 52, 84, 259,  
390  
Aulard, Alphonse 81 f.  
Aust, Martin 45  
Ayçoberry, Pierre 64, 297, 311  
Babelon, Ernest 288  
Bachelard, Gaston 150, 227, 357  
Bachelier, Christian 116  
Bacon, Francis 199, 293  
Badia, Gilbert 163  
Bainville, Jacques 4 f., 25, 80, 243  
Bajohr, Frank 170  
Balibar, Etienne 219  
Barbey, Hélène 47, 77, 250  
Barboza, Amalia 145  
Barnavi, Elie 109  
Barne, Noël 213  
Barrès, Maurice 86, 130, 256, 287, 316  
Barthélémy, Dominique 389  
Barthélémy, Tiphaine 257  
Barthes, Roland 319, 323  
Bartosek, Karel 163  
Basse, Marie-Thérèse 116  
Bataille, Georges 358  
Bataillon, Lionel 51, 157  
Baudrillard, Alfred 315  
Bauer, Clemens 38, 107

- Bauer, Stephan 10, 95, 101  
 Baulig, Henri 185, 302, 307 f., 360  
 Baumont, Maurice 8  
 Bavay, Ricardo 106  
 Bavoux, Francis 364  
 Beaupré, Nicolas 287, 311  
 Becke, Ulrich 331 f.  
 Becker, Carl Heinrich 143 f.  
 Becker, Jean-Jacques 204  
 Bédarida, François 40, 52, 234, 260, 392  
 Behringer, Wolfgang 378  
 Beloch, Julius 251  
 Below, Georg v. 10, 12 f., 49, 85, 90, 95,  
     100–102, 132, 218, 248, 257, 265, 273,  
     371, 374, 384, 393  
 Below, Minnie v. 132  
 Bémont, Charles 80  
 Benjamin, Walter 68, 191, 213, 359  
 Bensaude-Vincent, Bernadette 145, 196 f.  
 Benson, Robert 17, 68, 263, 393  
 Bentley, Michael 7, 32, 380, 392, 394  
 Berding, Helmut 176  
 Beretta, Marco 197  
 Berger, Gaston 186 f.  
 Berger, Heike Anke 150  
 Berger, Stefan 129, 271, 394  
 Bergson, Henri 233  
 Berlin, Isaiah 135  
 Berndt, Claudia 201  
 Bernheim, Ernst 242  
 Bernstein, Edouard 207, 210  
 Berr, Hélène 147  
 Berr, Henri 8, 19, 23, 25, 49 f., 79, 83 f., 92,  
     105, 109, 115, 117, 121, 134–149, 154,  
     157, 181, 192–198, 200, 224 f., 234, 236,  
     259, 272, 282, 284, 308, 317–319, 339,  
     344, 387, 389, 391  
 Berr, Sylvain 136  
 Bert, Jean-François 213  
 Bertram, Ernst 287  
 Besnard, Philippe 52  
 Best, Werner 383  
 Bétourné, Olivier 213  
 Betz, Albrecht 226  
 Beyen, Marnix 127  
 Beyer, Manfred 229  
 Beyerhaus, Gisbert 3 f.  
 Bialas, Wolfgang 370  
 Biard, Agnès 134, 391  
 Birnbaum, Pierre 149  
 Bismarck, Otto v. 64, 142, 315, 341, 348  
 Bitbol, Michel 196  
 Bitterli, Urs 144  
 Bizière, Jean-Marie 356  
 Blache, Jules 185  
 Blanchard, Raoul 51  
 Blanke, Horst Werner 19  
 Blänkner, Reinhard 13  
 Blanqui, Auguste 204  
 Blaschke, Olaf 29  
 Bloch, Etienne 52, 159, 210, 234, 249,  
     260 f., 388, 390  
 Bloch, Gustave 47, 234, 250  
 Bloch, Jean-Richard 103, 190  
 Bloch, Jules 120  
 Bloch, Louis 250, 252  
 Bloch, Richard 103  
 Bloch, Sara 73, 113, 122  
 Bloch, Simonne 13  
 Blondel, Charles 70, 333, 344, 361  
 Blot, Jacques (Pseudonym) 215 f.  
 Blum, Antoinette 250  
 Bock, Gisela 68, 393  
 Bödecker, Hans Erich 325  
 Boehm, Max Hildebert 383  
 Boehmer, Heinrich 317, 320  
 Boer, Pim den 79  
 Bois, Guy 218  
 Boissel, Jean 340  
 Boissonnade, Pierre 97, 266  
 Boldt, Hans 311  
 Boll, Marcel 146, 195, 199, 201  
 Bonifatius (Wynfred) 297  
 Bonnet, Christian 200 f.  
 Boockmann, Hartmut 12, 14, 248  
 Borghetti, Maria-Novella 215, 391  
 Borkenau, Franz 4, 67 f., 104, 154–156,  
     160, 167, 169 f., 176, 328  
 Borlandi, Massimo 16  
 Born, Karl-Erich 34  
 Bornhak, Konrad 251  
 Bornkamm, Heinrich 319  
 Bosl, Karl 11, 38  
 Boucher, Maurice 348

- Bouglé, Célestin 186, 252  
 Bouju, Marie-Cécile 208, 210, 214  
 Bourbon-Busset, Jacques de 186  
 Bourdé, Guy 392  
 Bourdieu, Pierre 13, 29, 39, 47, 51, 178, 233  
 Boureau, Alain 17  
 Bourel, Dominique 134, 391  
 Boutruche, Robert 59, 234, 261 f.  
 Boutry, Philippe 334  
 Bouvier, Jean 212  
 Bouvier, Robert 144 f., 196, 200  
 Bouwsma, William 356  
 Brackmann Albert 267, 387  
 Brandi, Karl 91, 387  
 Braudel, Fernand 24, 26 f., 33–36, 38–41, 43, 104 f., 107 f., 118, 134, 137, 159, 163, 203, 205, 214 f., 217, 229, 245, 321, 352 f., 371 f., 387, 391  
 Braudel, Paule 74, 108, 118, 120, 159, 163, 208, 323, 388  
 Braun, Franz 61  
 Braunstein, Jean-François 196  
 Bremer, Karl-Heinz 147  
 Brentano, Lujo 95 f.  
 Breton, Paul 186  
 Breuer, Dieter 289  
 Breysig, Kurt 144  
 Brian, Éric 134, 190, 391  
 Brinkmann, Carl 31, 104  
 Brocke, Bernard v. 264  
 Broglie, Louis de 184 f.  
 Brües, Otto 291  
 Bruhat, Jean 214 f., 218  
 Bruhns, Hinnerk 82  
 Brunet, Pierre 193  
 Brunner, Heinrich 251 f., 262, 264  
 Brunner, Otto 13, 174, 271 f., 340, 377, 384  
 Brunschwig, Henri 52, 66 f., 74, 102, 159–161, 222, 261, 388  
 Bücher, Karl 48, 234, 251, 254, 387,  
 Buchner, Thomas 152  
 Bühler, Karl 152  
 Burckhardt, Jacob 3, 29, 242, 341  
 Burguière, André 6 f., 12 f., 59, 108, 150, 154, 158 f., 209, 219, 248, 261, 270, 356, 363, 369, 390, 392  
 Burke, Peter 7, 9, 11, 356, 392  
 Burkhart, Dagmar 168  
 Burleigh, Michael 169  
 Burrin, Philippe 63, 108 f., 114, 119–121  
 Buszello, Horst 330  
 Butterfield, Herbert 17  
 Cahen, Léon 303 f.  
 Caillois, Roger 227, 358  
 Cain, Julien 181, 186, 359  
 Callwey (Verlag) 347  
 Calvin, Jean 315, 329, 343, 345, 347, 356  
 Candar, Gilles 8, 49, 84, 105, 115, 134, 181, 194, 204, 225, 282, 317, 389  
 Canguilhem, Georges 17, 327, 372  
 Cantor, Norman 126  
 Capelle, Jean 186  
 Carbonell, Charles-Olivier 6, 52 f., 11, 47, 77, 82, 84, 208, 392  
 Carcopino, Jérôme 147  
 Cardinal, Peire 164  
 Carmignani, Paul 203, 217  
 Carnap, Rudolf 146, 195 f., 199, 201  
 Caron, Pierre 5, 92, 387  
 Caron, Vicky 136  
 Casale, Rita 62  
 Cassirer, Ernst 145 f., 258  
 Castelli Gattinara, Enrico 181, 195 f., 198, 392  
 Celli, Rose 361, 367 f.  
 Cepl-Kaufmann, Gertrud 278, 289  
 Chambaz, Jacques 215  
 Chamberlain, Houston Stuart 256  
 Chapoutot, Johann 82  
 Charle, Christophe 9, 47, 68, 77, 97, 204, 210, 215, 250, 284, 392  
 Charmasson, Thérèse 75, 310  
 Chartier, Roger 217 f., 338, 393  
 Chaunu, Pierre 35, 353  
 Chesneaux, Jean 219  
 Chickering, Roger 12, 95, 138, 255 f., 393  
 Choisy, Eugène 345  
 Chouard, Pierre 186  
 Christiani, Léon 315, 319  
 Clark, Stuart 7, 392  
 Clout, Hugh 280  
 Cochin, Auguste 4



- Cohen, Arón 214  
 Cohn, Willy 254  
 Cole, John 170 f.  
 Colin, Armand (Verlag) 24, 26, 54 f.,  
 101 f., 111, 161, 285 f., 301  
 Collini, Stefan 17  
 Colliot-Thélène, Catherine 39  
 Comte, Auguste 50 f., 146, 195  
 Condorcet, Marie Jean Antoine de 210  
 Congost, Rosa 50, 214, 219, 391  
 Conrad, Christoph 325, 394  
 Conrad, Sebastian 394  
 Conrads, Norbert 254  
 Conry, Yvette 17  
 Conze, Werner 33, 35, 38, 42, 66, 263,  
 340, 377, 385, 393  
 Cornelißen, Christoph 34, 351 f., 371, 393  
 Corpet, Olivier 360  
 Couchoud, Paul-Louis 312, 314, 317, 319,  
 328, 343  
 Courbet, Gustave 207  
 Coutau-Bégarie, Hervé 7, 392  
 Craig, John 53, 83, 236, 284  
 Cranach, Lucas 325  
 Crass, Hans-Michael 346  
 Crouzet, Denis 157, 390 f.  
 Crouzet, Élisabeth 157, 390 f.  
 Crouzet, François 157, 390 f.  
 Cunningham, William 96  
 Curtius, Ernst Robert 29  
 Custine, Adam-Philippe de 300  
 Cuvier, Georges 175, 335  
 Cymorek, Hans 90, 95, 273, 393  
  
 D'Alembert (Jean Le Rond) 144, 182, 187  
 Daix, Pierre 108, 118, 215  
 Daladier, Édouard 210  
 Dalin, Viktor 203, 217  
 Danjon, André 185  
 Darwin, Charles (Darwinismus) 17, 335  
 Davillé, Louis 80  
 Davis, Natalie Zemon 114, 146, 150, 162,  
 176, 350, 360 f., 364  
 Davy, Georges 51, 236, 252 f.  
 De Waard, Berthe 347  
 Debrix, René 278–289, 301  
 Defrance, Corinne 50, 279  
  
 Dehio, Ludwig 3  
 Delacroix, Christian 16, 218, 392  
 Delangle, Christine 284  
 Delbrück, Hans 144  
 Déléage, André 166 f.  
 Delumeau, Jean 353  
 Demandt, Alexander 311  
 Demangeon, Albert 32, 56, 161, 278–281,  
 284–286, 299, 302–304, 306–310, 387  
 Denifle, Heinrich 315, 319, 322, 331 f., 343  
 Denord, François 201  
 Derrida, Jacques 36, 216  
 Des Périers, Bonaventure 74, 350  
 Descartes, René 140, 142, 146, 148  
 Descola, Philippe 51  
 Deutsch, Robert 371  
 Deville, Gabriel 209  
 Devriese, Didier 125  
 Devulder, Catherine 11  
 Didczuneit, Veit 267  
 Diderot, Denis 144, 182 f., 187  
 Diekmann, Irene 61  
 Diels, Hermann 252  
 Diesener, Gerald 12, 138  
 Digeon, Claude 47, 77  
 Dilcher, Gerhard 129  
 Dilthey, Wilhelm 258, 350  
 Ditt, Karl 127  
 Dogan, Mattei 379  
 Dolléans, Édouard 207  
 Döllinger, Ignaz v. 155  
 Dollinger, Philippe 53, 272, 388  
 Doom, Vincent 269  
 Dopsch, Alfons 31 f., 57, 62, 85, 91,  
 145, 152–155, 158, 174, 176, 263–265,  
 270–272, 374, 387  
 Dopsch, Heinz 154, 270  
 Dosse, François 7, 16, 218, 353, 392  
 Doumer, Paul 192  
 Dreyfus, Alfred 46, 177, 236, 339  
 Driault, Edgar 80, 289  
 Droysen, Johann Gustav 250  
 Droz, Jacques 33  
 Dubled, Henri 262  
 Duby, Georges 35, 37, 50 f., 108, 214, 218,  
 245, 371  
 Duchhardt, Heinz 29

- Duff, Abraham 308, 321  
 Dülmen, Richard v. 38, 172  
 Dumézil, Georges 63  
 Dumont, Jean 310  
 Dumoulin, Olivier 7, 9, 16, 47 f., 63, 109, 126, 390, 392  
 Dunkhase, Jan Eike 33, 393  
 Durkheim, Émile 8, 23, 25, 31, 50–53, 56, 64, 70, 79, 96, 99, 106, 136, 174, 211 f., 236 f., 243, 250, 252 f., 257 f., 306, 336, 339, 378, 380, 382  
  
 Eberstadt, Rudolf 253  
 Eckel, Jan 19, 29  
 Ehrenberg, Viktor 262  
 Einstein, Albert 71, 145, 242  
 Eisenmann, Louis 266, 270  
 Eisler, Robert 136, 145, 197  
 Eisler, Rudolf 197  
 Elias, Norbert 68, 226  
 Elisabeth I. von England 251  
 Elliott, Gregory 217  
 Elze, Reinhard 13 f., 248, 263  
 Engels, Friedrich 204 f., 213, 328, 330  
 Epstein, Simon 109  
 Epting, Karl 146, 349  
 Erasmus von Rotterdam 323, 343  
 Erbe, Michael 6, 392  
 Erdmann, Karl Dietrich 78, 88, 90, 99, 126, 144, 153 f., 267, 351, 394  
 Ereño Altuna, Jose Antonio 206, 391  
 Eribon, Didier 63  
 Erikson, Erik 333 f.  
 Espinas, Georges 56, 59 f., 90, 97, 99, 104, 247, 257, 268 f., 387  
 Etard, Paul 112, 252  
 Etzemüller, Thomas 19, 29, 33, 38, 393  
 Ewald, François 219  
  
 Faber Stapulensis, Jacobus 315  
 Faber, Karl-Georg 10  
 Faber, Richard 226, 310  
 Fahlbusch, Michael 61, 106, 120, 305 f., 381  
 Falbisaner-Weeda, Christiane 50, 279  
 Faral, Edmond 115  
 Faulenbach, Bernd 341, 393  
  
 Faure, Christian 386  
 Faure, Edgar 185  
 Favret-Saada, Jeanne 172  
 Febvre, Henri 50, 358, 361, 365, 368, 388  
 Febvre, Suzanne 161 f., 284, 360, 365 f.  
 Felber, Emil (Verlag) 95  
 Fellner, Günter 94 f.  
 Fenlon, Dermot 347  
 Fernique, Jacques 80  
 Ferro, Marc 104, 297, 311  
 Fink, Carole 9, 46, 73, 84, 110, 209, 234, 244, 247 f., 258 f., 274 f., 390  
 Firnberg, Hertha 158  
 Fisch, Stefan 77  
 Fischer, Wolfram 42, 87  
 Fitzpatrick, Sheila 212  
 Flach, Jacques 87  
 Flasch, Kurt 78, 176, 390  
 Flechtheim, Ossip 154  
 Fleck, Christian 151  
 Fleck, Ludwik 77, 381  
 Flocon (Mentzel), Albert 163, 166, 388  
 Flügel, Axel 377 f.  
 Foch, Ferdinand 289  
 Fohrmann, Jürgen 36, 338  
 Forsthoff, Ernst 294  
 Fossier, Robert 389  
 Foucault, Michel 36, 39, 42, 203, 217, 219, 233, 381  
 Fouché, Pascal 114, 146  
 Fougères, M. (= Marc Bloch) 114 f., 240  
 Fourastié, Jean 55, 103  
 Fourier, Charles 207, 380  
 Fournier, Marcel 51  
 François, Etienne 253, 311  
 Frank, Philipp 195 f., 198 f.  
 Frank, Walter 112, 393  
 Franz, Günther 156, 378  
 Fréchet, Maurice 201  
 Freud, Sigmund 42, 70, 115, 165, 179, 192, 226, 331–334, 340, 358, 360–365  
 Freund, Wolfgang 61  
 Freyer, Hans 385  
 Fried, Johannes 17, 68, 263, 393  
 Friedenthal, Richard 326, 356  
 Friedländer, Saul 109, 170  
 Friedman, Susan 50, 236

- Friedmann, Georges 35, 116 f., 147, 208, 213 f.  
 Friedrich II. von Hohenstaufen 273  
 Friedrich II. von Preußen 142, 315, 341  
 Frings, Theodor 14, 106, 290 f.  
 Fromm, Erich 362  
 Fuchs, Eckhardt 394  
 Furet, François 10, 27, 35, 39, 215  
 Fustel de Coulanges, Numa Denis 29, 82, 87, 237, 298  
  
 Gadoffre, Gilbert 167  
 Gall, Lothar 113  
 Galy, François 308, 321  
 Gambetta, Léon 149  
 Gamillscheg, Ernst 128  
 Gangl, Manfred 85, 370  
 Ganshof, François-Louis 268, 387  
 Garber, Klaus 226  
 Garcia, Patrick 16, 218, 392  
 Gassen, Richard 311  
 Gaugler, Antoine 278, 284 f., 301  
 Gaultier, Jean 340  
 Gayon, Jean 196  
 Geary, Patrick 128  
 Gemelli, Giuliana 141, 144, 154, 181, 194, 217, 391  
 Geremek, Bronislaw 51  
 Gerhardt, Volker 258  
 Gernet, Louis 236  
 Gestrich, Andreas 325  
 Geyl, Pieter 126, 376  
 Gide, André 324  
 Gillet, Jérôme 186  
 Gindin, Claude 213  
 Ginzburg, Carlo 8, 63, 172, 175, 244  
 Glénisson, Jean 392  
 Gobineau, Arthur de 340  
 Gödde-Baumanns, Beate 315  
 Goertz, Hans-Jürgen 369  
 Goethe, Johann Wolfgang 343  
 Goetz, Walter 145  
 Goldberg, Harvey 204  
 Goldmann, Lucien 328  
 Gosewinkel, Dieter 310  
 Gouarné, Isabelle 207 f., 210, 212–214  
 Goubert, Pierre 35, 108  
  
 Gräber, Gerhard 289  
 Graceffa, Agnès 73, 120, 267  
 Gradmann, Christoph 322  
 Grandvelle, Antoine de 350  
 Granet, Marcel 145, 192, 200, 236  
 Greenblatt, Steven 334  
 Grémion, Pierre 213  
 Grimm, Friedrich 147  
 Grisar, Hartmann 315, 319, 332  
 Groethuysen, Bernhard 258  
 Groh, Dieter 7, 18, 35 f., 216  
 Grunewald, Michel 33  
 Guerreau, Alain 108  
 Guesde, Jules 207  
 Gueslin, André 110  
 Guggisberg, Hans 312  
 Guiraud, Jean 163, 177  
 Gurewitsch, Aaron 203  
 Gusti, Dimitrie 385  
  
 Haar, Ingo 61, 120, 305, 377  
 Haas, Norbert 357, 366, 380  
 Haas, Stefan 380  
 Habsburg, Otto v. 310  
 Hadamard, Jacques 192, 201  
 Hahn, Hans 195, 199  
 Halbwachs, Maurice 26, 31, 44, 50–53, 56, 96, 102 f., 112, 114, 117, 161, 166, 174, 190, 202, 211, 213, 222, 227 f., 237, 245, 275, 391  
 Halecki, Oskar 145  
 Halphen, Louis 129  
 Hammerstein, Notker 273  
 Hampe, Karl 262, 350  
 Hanna, Martha 78  
 Hanotaux, Gabriel 87, 299, 324  
 Hansen, Joseph 172  
 Hanssen, Léon 125  
 Hardtwig, Wolfgang 87, 139  
 Harrington, Anne 382  
 Harris, Olivia 371  
 Hartig, Aglaia 213  
 Hartmann, Ludo Moritz 10, 94 f., 97, 101, 104, 262  
 Hartung, Fritz 3, 267  
 Harvey, John 10, 89, 92, 97, 104, 263, 392

- Haschek, Georg (= Franz Borkenau) 155, 167  
 Hashagen, Justus 33  
 Hasse, Ernst 106  
 Hassinger, Erich 38  
 Hauck, Albert 262  
 Haudricourt, André-Georges 213  
 Haupt, Heinz-Gerhard 37, 39, 206  
 Hauptmann, Gerhard 253  
 Hauser, Henri 53, 79, 83, 97 f., 116, 167, 252, 255, 303, 344, 391  
 Haushofer, Karl 61, 278  
 Hausmann, Frank-Rutger 347  
 Heer, Hannes 36, 218  
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 95, 211, 329, 358  
 Heiber, Helmut 112, 393  
 Heilbron, Johan 53  
 Heim, Susanne 385  
 Heimpel, Hermann 12, 34, 248, 325 f.  
 Hein, Dieter 113  
 Heine, Heinrich 313  
 Heinemann, Ulrich 93  
 Heinemann, Theodor 146  
 Heinrich IV. 49, 256  
 Heinrich IV. von Frankreich 251  
 Helbok, Adolf 65 f., 71 f., 128, 171, 263, 265, 274, 374 f., 385  
 Held, Wieland 257  
 Hempel, Carl 195  
 Henning, Christoph 145  
 Henz, Günter Johannes 7  
 Herb, Guntram 305  
 Herbst, Jürgen 77  
 Herder, Johann Gottfried 176  
 Hermann, Éditions 199  
 Hermann, Rudolf 319  
 Hermelink, Heinrich 345  
 Herold, Martin 291  
 Herr, Lucien 204, 250, 252, 258 f.  
 Herre, Paul. 32  
 Herrenschmidt, Fernand 282  
 Herriot, Édouard 182  
 Herte, Adolf 330  
 Hertz, Robert 275, 387  
 Heß, Rudolf 61  
 Hettling, Manfred 13, 394  
 Hexter, Jack 17, 233  
 Heyden-Rynsch, Verena von der 30  
 Hildebrand, Klaus 113  
 Hillen Ziegfeld, Arnold 61  
 Hindenburg, Paul v. 4  
 Hinrichs, Ernst 29, 39  
 Hintze, Hedwig 68, 112  
 Hintze, Otto 68, 112  
 Hirsch, Emmanuel 319  
 Hirsch, Hans 152  
 Hirschfeld, C.L. (Verlag) 95  
 Hitler, Adolf 4, 12, 26, 57, 64, 66 f., 69, 71 f., 75, 82, 107, 142, 163–165, 168, 214, 216, 219 f., 235, 241, 274 f., 342, 348, 353, 372  
 Hoffmann, Stanley 389  
 Hofmann, Josef 289  
 Holeczek, Bernhard 311  
 Holl, Karl 319 f.  
 Hollier, Denis 358  
 Holtzmann, Robert 267, 269  
 Honegger, Claudia 37, 172, 216, 371, 392  
 Honnef, Klaus 311  
 Honneth, Axel 39  
 Hoock, Jochen 39  
 Höpel, Thomas 311  
 Hopfer, Daniel 325  
 Horn Melton, John 12, 369  
 Horne, John 87, 132  
 Hruza, Karel 152  
 Hübinger, Paul Egon 85, 127 f.  
 Huizinga, Johan 3, 125, 227, 263, 344  
 Hume, David 210  
 Hunt, Lynn 7, 393  
 Huppert, George 7, 23, 32, 380, 392  
 Hutten, Ulrich v. 323  
 Iggers, Georg 12, 35, 100, 126, 138, 369, 393 f.  
 Imbart de la Tour, Pierre 347  
 Imhof, Arthur 37  
 Ipsen, Gunther 66, 263, 377 f., 385  
 Irsigler, Franz 12, 59 f., 369, 380  
 Isaac, Jules 51  
 Iwand, Hans Joachim 32, 346

- Jaeger, Friedrich 11, 38  
 Jäger, Helmut 12  
 Jahoda, Marie 151  
 Jaisson, Marie 190, 391  
 Jalley, Émile 192, 361  
 Janssen, Josef 330  
 Jardin, Pierre 93  
 Jaspers, Karl 148  
 Jaumain, Serge 131  
 Jaurès, Jean 204, 206 f., 330  
 Jauss, Hans Robert 323  
 Jeannin, Pierre 107, 388  
 Jeggel, Utz 288  
 Jeismann, Michael 288  
 Jelusic, Karl 104, 388  
 Jöckel, Sabine 6, 37, 218  
 Johnson, Roger 333  
 Joly, Marc 68  
 Jones, Ernest 358  
 Jordan, Stephan 32, 62, 106, 309, 328, 339  
 Jousse, Emmanuel 207  
 Joutard, Philippe 63, 316, 353  
 Judt, Tony 108  
 Jullian, Camille 77, 81 f., 87, 250, 288, 294,  
     298 f.  
 Julliard, Étienne 307  
 Jung, Carl Gustav 226  
 Junghans, Helmar 325  
  
 Kaegbein, Paul 265  
 Kaegi, Werner 295, 387  
 Kaelble, Hartmut 29, 39–41, 78  
 Kaiser, Tobias 43  
 Kant, Immanuel 315  
 Kantorowicz, Ernst 17, 31, 68, 109, 263,  
     273, 393  
 Kaplan, Ann 218, 327  
 Karl der Große (Charlemagne) 81, 125,  
     127 f., 131 f., 310  
 Karl V. 350  
 Kaudelka, Steffen 29, 31, 266 f.  
 Keck, Frédéric 336  
 Kellenbenz, Hermann 38, 107  
 Kern, Werner 287–290  
 Kerrl, Hanns 168  
 Kershaw, Ian 170  
 Kessel, Martina 325  
  
 Kessler, Mario 154  
 Keuck, Karl 157  
 Keylor, William 79 f., 134, 194, 393  
 Keymeulen, Sarah 88  
 Keynes, John Maynard 103, 110, 239  
 Kienast, Walther 127 f., 376  
 Kirmann, Albert 186  
 Kittredge, Tracy 159  
 Klaehn, Karsten 348–350, 388  
 Klein, Melanie 358  
 Kletzin, Birgit 310  
 Klibansky, Raymond 146  
 Klingemann, Carsten 383, 385  
 Knoeringen, Waldemar v. 160  
 Kocka, Jürgen 12, 42, 138, 394  
 Koebner, Richard 31, 102, 161, 234, 263 f.,  
     272, 283, 374  
 Kohlhammer, Wilhelm (Verlag) 97  
 Koht, Halvdan 253, 255  
 Kojève, Alexandre 358  
 Kolde, Theodor 322  
 Koltes, Manfred 296  
 Kon, I. S. 216, 244  
 König, Christoph 226  
 Korinman, Michel 61  
 Koselleck, Reinhart 12, 41 f., 319, 322 f.,  
     369  
 Kost, Klaus 61  
 Köstlin, Julius 322  
 Kötzschke, Rudolf 49, 65, 254, 257  
 Koyré, Alexandre 358  
 Kriegel, Annie 215  
 Krodel, Gottfried 312  
 Krumeich, Gerd 287  
 Kuchenbuch, Ludolf 37, 209, 211  
 Kulischer, Josef 262  
 Kümper, Hiram 150  
 Küttler, Wolfgang 394  
 Kwaschik, Anne 135, 226, 391  
  
 L'Huillier, Fernand 307, 388  
 Labérenne, Paul 207  
 Laborie, Pierre 108  
 Labrousse, Ernest 5, 26, 41, 109, 213, 215,  
     391  
 Lacan, Jacques 36, 190, 333, 357–368  
 Lafargue, Paul 204, 207

- Laforgue, Jules 358  
 Lagardelle, Hubert 188  
 Lamarck, Jean-Baptiste de 17, 175, 335  
 Lambert, Anne-Thérèse de 194  
 Lamprecht, Karl 11 f., 19, 34, 42 f.,  
 48 f., 52, 64, 85 f., 95 f., 126, 130, 132,  
 138–140, 153, 218, 228 f., 234, 248,  
 251 f., 254–258, 273, 290, 371, 374, 380,  
 387, 393  
 Langevin, Paul 184 f., 187, 189, 192 f., 195,  
 197, 359, 387  
 Langewiesche, Dieter 42  
 Langlois, Charles-Victor 242  
 Lardreau, Guy 218  
 Larousse, Éditions 187, 201, 364, 368  
 Laski, Harold 210  
 Latouche, Robert 105, 268  
 Laurens, Henry 77  
 Lavis, Ernest 79, 82, 250  
 Le Bras, Gabriel 112  
 Le Goff, Jacques 15, 27, 35, 218, 244 f.,  
 307, 371, 389 f., 393  
 Le Pen, Jean-Marie 276  
 Le Roy Ladurie, Emmanuel 26, 35, 215,  
 219, 390  
 Lebovics, Herman 386  
 Lecuir, Jean 53, 207  
 Leenhardt, Jacques 308  
 Leers, Johann v. 66  
 Lefebvre, Georges 5, 26, 35, 41, 56, 213,  
 222, 391  
 Lefèvre d'Étaples, Jacques 315  
 Lehmann, Hartmut 12, 105, 315, 353,  
 369  
 Lehmann, Karl 312  
 Leiris, Michel 190, 228  
 Leland, Waldo 90, 92, 100, 387  
 Lemke-Duque, Carl 85  
 Lemoine, Paul 185  
 Lenin, Wladimir Iljitsch (Leninismus) 26,  
 214, 330  
 Lepenies, Wolf 17, 236, 372  
 Lepetit, Bernard 27  
 Lérique, René 185, 189  
 Leroi-Gourhan, André 190, 213, 228  
 Leroux, Robert 50, 134, 378, 393  
 Leube, Hans 32, 347 f., 351  
 Leuilliot, Paul 10, 33, 103, 111, 161, 239,  
 302, 310, 387  
 Levison, Wilhem 264  
 Lévi-Strauss, Claude 36, 51, 233, 337, 387  
 Lévy-Bruhl, Lucien 70, 175, 198, 227, 236,  
 250, 336 f.  
 Ley, Michael 169  
 Ley, Robert 168  
 Lhéritier, Michel 92, 100 f., 349, 388  
 Lichtenberger, Henri 135  
 Lienhard, Martin 315, 326, 356  
 Linde, Hans 377  
 Lindenberg, Daniel 108, 204  
 Lindner, Kolja 213  
 Lingelbach, Gabriele 9, 77  
 Linné, Carl v. 175, 335  
 Lippmann, Walter 201  
 Livet, Georges 6, 52 f., 82, 208, 392  
 Lloyd, G. E. R. 337  
 Loesch, Karl Christian v. 106, 305, 381  
 Loewy, Hanno 171  
 Logan, M.-R. 108  
 Lohse, Bernhard 319, 326, 334  
 Lorenz, Chris 129, 394  
 Lot, Ferdinand 267, 273 f., 393  
 Lowczyk, Olivier 288  
 Löwenthal, Richard 154 f., 388  
 Loyola, Ignatius v. 343  
 Lüdtke, Alf 38, 170, 175  
 Ludwig der Bayer 49, 256  
 Ludwig XIV. 3, 35, 287, 297  
 Ludwig, Esther 66  
 Lukács, Georg 226, 229  
 Luna, Pablo 214  
 Lütge, Friedrich 38, 274  
 Luther, Martin 19, 32, 35, 38, 42, 58, 62 f.,  
 83, 142 f., 161, 173, 176, 182, 216, 223,  
 227, 263, 279, 303, 312–356, 361, 390  
 Lutz, Heinrich 41, 319  
 Luzzatto, Sergio 78, 81, 129  
 Lyon, Bryce 49, 88–91, 99 f., 125, 234, 249,  
 283 f., 298, 319, 389, 391  
 Lyon, Mary 49, 88–91, 99 f., 125, 234, 249,  
 283 f., 298, 319, 389  
 Mach, Ernst 145, 196 f.  
 Machiavelli, Nicolo 134, 142, 148, 294

- MacKinnon, James 313, 345, 355  
 MacLeod, Roy 87  
 Maier, Hans 169  
 Mairet, Gérard 218  
 Maitland, Frederic 246  
 Malinowski, Bronislaw 156, 160, 170  
 Mandrou, Robert 35, 63, 157, 313, 353, 390  
 Mann, Hans-Dieter 391  
 Manns, Peter 315  
 Marcel, Gabriel 345  
 Marchal, Guy 311  
 Margarete von Navarra 74, 117, 175 f., 223, 314, 325, 350, 391  
 Marie-Luise von Österreich 335  
 Marin, Séverine-Antigone 79, 116, 391  
 Marion, Mathieu 201  
 Mariot, Nicolas 84  
 Maritain, Jacques 345  
 Marmetzsckke, Katja 64, 69, 135, 224  
 Maron, Gottfried 315  
 Martin, Henri-Jean 157, 157, 181, 191, 194, 338  
 Martin, Hervé 392  
 Martin, Michel 80  
 Märtil, Claudia 389  
 Marx, Karl (Marxismus) 19, 24, 26, 36 f., 38, 42–44, 74, 95, 115, 147, 155 f., 161, 167, 203–221, 226, 229, 233, 237, 244 f., 248, 326, 328 f., 351, 353, 357, 371  
 Maschke, Erich 38, 107  
 Massicotte, Guy 383, 391  
 Mastrogregori, Massimo 47, 50, 73, 134, 271, 275, 390 f.  
 Matheron, François 360  
 Mathiez, Albert 5, 213, 340  
 Matonti, Frédérique 214, 218  
 Matthiesen, Michael 351 f.  
 Maurer, Wilhelm 345  
 Maurras, Charles 4 f., 188, 190  
 Maury, Liliane 207  
 Mauss, Marcel 112, 192  
 May, Gerhard 29  
 Mayer, André 185  
 Mayer, Theodor 32  
 Mazauric, Claude 213  
 Mazohl-Wallnig, Brigitte 150  
 Mazon, André 73, 120  
 Mazon, Brigitte 41, 74 f., 118, 159, 323  
 Medick, Hans 39, 311, 319  
 Mégret, Hélène 222  
 Mehring, Franz 229  
 Mehring, Reinhard 358  
 Mehringer, Hartmut 160  
 Meillet, Antoine 185, 189, 298, 359  
 Meinecke, Friedrich 3 f., 68, 112 f., 144, 148, 175, 225, 393  
 Meixner, Wolfgang 171  
 Menger, Carl 95  
 Merllié, Dominique 336 f.  
 Merton, Robert 377  
 Metz, Friedrich 306 f., 355, 375  
 Metzger, Franziska 394  
 Meyer, Pierre-André 204  
 Michael, Bernd 37  
 Michelet, Jules 5, 29, 65, 74, 77, 80, 92, 117 f., 298, 323, 325, 341  
 Michels, Eckard 146, 349  
 Middell, Katharina 255  
 Middell, Matthias 9, 52, 107, 131, 139, 218, 237 f., 255, 267, 392, 394  
 Mieli, Aldo 193  
 Milchram, Gerhard 171  
 Mill, John Stuart 210  
 Miller, Jacques-Alain 358  
 Minder, Robert 19, 135, 143, 221–230, 310, 391  
 Miquel, Pierre 287  
 Mitterand, François 38  
 Mitterauer, Michael 39  
 Mohr, J. C. B. (Verlag) 95  
 Mollier, Jean-Yves 98, 187  
 Momigliano, Arnaldo 11  
 Mommsen, Theodor 82, 96, 250 f., 264  
 Mommsen, Wolfgang J. 78  
 Moneta von Cremona 155  
 Monglond, André 222 f.  
 Monod, Gabriel 77, 79, 83, 103, 250  
 Montag, Warren 217  
 Montel, Pierre 185  
 Montesquieu, Charles de Secondat de 51, 294  
 Monzie, Anatole de 67, 160, 181 f., 185 f., 189–191, 193, 358 f., 364–366, 368, 387

- Mooser, Josef 369  
 Moraw, Peter 29, 393  
 Morazé, Charles 35, 388  
 Mosse, George 170  
 Motte, Olivier 77, 82, 250  
 Mougín, Henri 4, 26, 102, 161, 208, 214, 222  
 Moulíer-Boutang, Yann 217  
 Mucchielli, Laurent 51  
 Mühle, Eduard 104  
 Mukherjee, Supriya 100  
 Müller, Bertrand VIII, XI, 7, 8, 46, 50, 52, 56, 58, 84, 90, 97, 108, 110, 116, 134, 182, 185, 192, 207, 213, 234, 237, 248, 253, 262, 271, 275, 280, 307, 368, 380, 389, 391  
 Müller, Guido 144, 278 f.  
 Müller, Harro 36, 338  
 Müller, Josef 14, 106, 290 f.  
 Müller, Philipp 139  
 Müntzer, Thomas 330  
 Mussolini, Benito 147  
  
 Nadler, Josef 226–228  
 Nagel, Anne 32  
 Napoleon I. 3, 35, 289, 296 f., 335  
 Nassif, Jacques 334  
 Neddermeyer, Uwe 175  
 Nemeth, Elisabeth 200  
 Neri, Marina 145  
 Néry, Jean (Pseudonym) 215  
 Neuber, Wolfgang 226  
 Neubert, Fritz 347  
 Neurath, Otto 61, 195–200, 387  
 Niessen, Josef 291  
 Nietzsche, Friedrich 13, 142, 233, 315, 341, 343  
 Noíriel, Gérard 16, 18, 245, 393  
 Nolan, Michael 288  
 Noodt, Birgit 264  
 Nora, Pierre 7, 10, 50, 215, 308, 392 f.  
 Nordmann, Daniel 311  
 Novick, Peter 233  
  
 Oberkrome, Willi 12, 49, 369 f., 377, 393  
 Oberman, Heiko 326 f., 334, 356  
 Obermüller, Klara 144  
  
 Oestreich, Gerhard 34, 95  
 Oexle, Otto Gerhard 13, 16, 39, 105, 174, 260, 273, 291, 369 f., 378, 394  
 Ogilvie, Bertrand 357  
 Ohlendorf, Otto 383  
 Olábarri, Ignacio 356  
 Olivier-Utard, Françoise 83  
 Oosterhoff, J. L. 41, 58, 104  
 Opitz, Peter 169  
 Origines 74  
 Ortmayr, Norbert 171  
 Ory, Pascal 181  
 Osterhammel, Jürgen 394  
 Ostrich, Gerhard (= Georg Rabuse) 146  
 Overbeck, Hermann 61, 291, 374  
  
 Pahre, Robert 379  
 Pammer, Michael VIII  
 Paquier, Jules 83, 315 f., 319, 345  
 Parain, Charles 115, 212 f.  
 Paravicini, Werner 29  
 Passeron, Jean-Claude 52  
 Paton, H. J. 146  
 Pätsch, Gertrud 314  
 Patzelt, Erna 152–154, 264, 270  
 Péguy, Charles 51  
 Pelosi, Hebe Carmen 162, 365  
 Penck, Albrecht 106, 305, 381  
 Penisson, Pierre 77  
 Perrin, Charles-Edmond 8, 62, 102, 161, 209, 274, 390, 393  
 Perroux, François 185  
 Peschanki, Denis 52, 234, 260  
 Pétain, Philippe 64, 108, 241  
 Petit-Dutaillis, Charles 82  
 Petitmengin, Pierre 250, 252  
 Petri, Franz 127 f., 271 f., 305, 307, 374–376, 378, 387  
 Pfeifer, Gottfried 32, 299, 303–307, 324, 375, 381  
 Pfeil, Ulrich 16, 31, 33, 44, 75, 127, 209, 249, 351, 393  
 Pfister, Christian 80, 82 f.  
 Philippson, Martin 251  
 Phillip II. 32, 35, 58, 207, 251, 314, 321, 379 f., 382 f., 390  
 Piaget, Jean 192, 361



- Picht, Robert 308  
 Pilgram, Arno 311  
 Pinard, Joseph 206  
 Piotet, Françoise 213  
 Pirenne, Henri 1 f., 19, 25, 45, 48 f., 52,  
 54, 56, 59, 62, 75, 85–93, 96–100, 106,  
 125–133, 153, 234, 237, 249, 253–256,  
 258, 263, 265, 268, 284 f., 298, 319,  
 375 f., 387, 389, 391  
 Pirenne, Jacques-Henri 125  
 Plamper, Jan 69  
 Platania, Margherita 138, 194 f., 200  
 Plessner, Helmuth 144  
 Pleyer, Kleo 66, 263, 379, 385  
 Pluet-Despatin, Jacqueline 8, 49, 84, 105,  
 109, 115, 134, 139, 146 f., 181, 189, 192,  
 194, 225, 234, 282, 317, 389  
 Poirrier, Philippe 380  
 Pomian, Krzysztof 7, 308, 392  
 Ponteil, Félix 297  
 Porciani, Ilaria 394  
 Portis, Larry 205  
 Pose, Alfred 26, 103, 281  
 Potin, Yann 74, 118, 323  
 Power, Eileen 158  
 Prehn, Ulrich 383  
 Prenant, Marcel 207  
 Prinz, Michael 377  
 Prinz, Wolfgang 14  
 Prochasson, Christophe 9, 78, 204  
 Prost, Antoine 84  
 Proudhon, Pierre-Joseph 204, 206 f., 380  
 Pruvost, Pierre 185  
 Psichari, Ernest 364  
 Psichari, Henriette 181, 364, 367 f.  
 Puget, Henri 185  
 Putin, Wladimir 64  
 Putois-Minard, Paulette 360  
 Pyenson, Lewis 206  
  
 Quillet, Éditions 187  
 Quinet, Edgar 77  
  
 Rabelais, François 38, 58, 74, 147, 175 f.,  
 223, 299, 314, 321, 325, 329, 332, 335,  
 337, 350, 365, 390  
 Racine, Jean 319  
 Racine, Nicole 190, 208, 213  
 Radbruch, Gustav 255  
 Ramhardter, Günther 79  
 Ranke, Leopold v. 7, 29, 176, 250 f., 264  
 Raphael, Lutz 7, 9, 19, 29, 34, 52, 58, 107,  
 117, 138, 239, 255, 351, 371, 392, 394  
 Rasmussen, Anne 78  
 Ratzel, Friedrich 51, 61  
 Raulff, Ulrich 13, 41, 52, 69, 84, 108, 177,  
 224, 245, 248, 259 f., 274, 286, 321, 323,  
 339, 363, 389–391  
 Rauschnig, Hermann 72  
 Ray, Marcel 72, 308  
 Raymond, Justinien 109  
 Rebérioux, Madeleine 52, 204, 340  
 Redondi, Pietro 197  
 Reichardt, Rolf 37  
 Reichenbach, Hans 199  
 Reimer, Klaus 289  
 Reincke-Bloch, Hermann 91  
 Reinhard, Wolfgang 312  
 Reinisch, Leonhard 324  
 Reismüller, Georg 289  
 Rembrandt van Rijn 283  
 Renan, Ernest 77, 364  
 Renaudet, Augustin 112  
 Renouvin, Pierre 33, 186  
 Revel, Jacques 6, 27, 52, 62, 218, 393  
 Rey, Abel 145, 185, 193, 195–201, 359  
 Rheinberger, Hans-Jörg 8, 201, 258, 275,  
 390  
 Richard-Febvre, Lucile 116 f., 121, 223,  
 314, 366, 368, 388  
 Richet, Denis 215  
 Rieder, Éditions 313, 344 f.  
 Riehl, Wilhelm Heinrich 306  
 Rindert, Jana 258  
 Ringer, Fritz 52, 79  
 Rioux, Jean-Pierre 9, 53, 63  
 Rist, Charles 26, 103  
 Ritter, Gerhard 33 f., 312, 324, 345 f.,  
 351–353, 371, 387, 393  
 Ritter, Gerhard A. 113  
 Rivet, Paul 185, 189, 359  
 Rivière, Marcel (Verlag) 54, 97 f., 101  
 Robbe, Martin 314  
 Robic, Marie-Claire 50 f.

- Robichez, Jacques 181  
 Robin, Régine 108, 217 f.  
 Roche, Georges 107  
 Rockefeller Stiftung 89, 99, 159, 267  
 Rolland, Romain 313  
 Romano, Ruggiero 35  
 Roper, Lyndal 334  
 Rörig, Fritz 31, 55, 59, 104, 234, 264–266,  
 269, 271 f., 374, 387  
 Rosenberg, Alfred 69  
 Rössler, Mechthild 306, 382  
 Roth, Karl Heinz 377  
 Roth, Paul 251  
 Rothbarth, Margarete 266  
 Rothstein, Marian 314  
 Roudinesco, Elisabeth 333, 357 f., 360 f.,  
 368  
 Rougier, Louis 200–202, 387  
 Rousseau, Jean-Jacques 294  
 Rumpf, Max 385  
 Runggaldier, Ingrid 171  
 Rupke, Nicolaas 7  
 Rupnow, Dirk 378  
 Rüsen, Jörn 11, 38  
 Rutkoff, Peter 73, 120  
 Ry, Jules 209  
  
 Saar, Martin 39  
 Sabbe, Étienne 268  
 Sacconis, Rainer 155  
 Sagnac, Philippe 288  
 Sahlins, Peter 297, 311  
 Saindeny, Philippe 51  
 Saint-Saveur Henn, Anne 163  
 Saint-Simon, Henri de 207, 380  
 Salis, Jean Rudolf v. 136 f., 144 f., 147, 387  
 Salomon (-Delatour), Gottfried 145  
 Salvioli, Giuseppe 97  
 Sammler, Steffen 52, 131, 218, 237 f., 392  
 Sand, Shlomo 205  
 Sante, Georg-Wilhelm 61, 291, 374  
 Saponi, Armando 208  
 Sarasin, Philipp 334  
 Sarkozy, Nicolas 276  
 Sartre, Jean-Paul 216  
 Sauvy, Alfred 190, 391  
 Schaepdrijver, Sophie de 131  
  
 Schaer, Roland 181  
 Schäfer, Dietrich 49, 254, 267  
 Schäfer, Ludwig 77  
 Schaper, B.W. 207  
 Schaz, Ulrike 385  
 Scheel, Otto 317, 320, 326, 353  
 Scheu, Friedrich 151  
 Schieder, Theodor 176  
 Schieder, Wolfgang 12, 42, 369  
 Schiefelbein, Dieter 378  
 Schieffer, Rudolf 29, 393  
 Schieffer, Theodor 31  
 Schildt, Axel 310  
 Schirmer, Uwe 257  
 Schivelbusch, Wolfgang 83  
 Schleiermacher, Friedrich 350  
 Schlick, Moritz 152, 195, 197, 199, 201,  
 387  
 Schlosser, Julius v. 152  
 Schmale, Wolfgang 311  
 Schmidt, Alfred 36  
 Schmidt, Charles 279, 289  
 Schmidt, Hans Martin 311  
 Schmidt, Peer 319  
 Schmidt-Radefeld, Jürgen 243  
 Schmitt, Eberhard 37  
 Schmitt, Jean-Claude 307  
 Schmitz, Walter 278  
 Schmoller, Gustav v. 95, 234, 251–254  
 Schnelle, Thomas 77  
 Schoeps, Julius 169  
 Scholz, Johannes-Michael 37  
 Scholz, Werner 145  
 Schöpfflug, Daniel 45, 68, 393  
 Schönwälder, Karen 291, 394  
 Schorn-Schütte, Luise 11 f., 138, 369  
 Schöttker, Detlev 191  
 Schramm, Percy Ernst 272  
 Schraut, Sylvia 60  
 Schrecker, Paul 146  
 Schroeder-Gudehus, Brigitte 87, 264  
 Schüle, Klaus 35  
 Schulin, Ernst 9, 12, 75, 312, 369  
 Schulte, Aloys 290 f.  
 Schulz, Andreas 113  
 Schulz, Günther 95  
 Schulze, Hagen 30

- Schulze, Winfried 12, 39, 75, 291, 351, 369 f., 378, 394
- Schulze-Gävernitz, Gerhard v. 145
- Schumacher, Karl 298
- Schwabe, Klaus 79
- Schwabe, Matthias (= Karl Epting) 146
- Schwarzwald, Eugenie 151
- Scott, William 73, 120
- Scuria, Herbert 66
- Sebestik, Jean 198
- Sée, Henri 98, 202, 266
- Seeberg, Erich 319 f.
- Sehested v. Gyldenfeldt, Christian 378
- Seibt, Gustav 30
- Seignobos, Charles 51, 77, 208, 242, 250, 288 f.
- Seim, Jürgen 346
- Selge, Karl-Viktor 322, 352
- Sellin, Volker 12, 42, 369
- Sering, Max 253
- Serna, Pierre 391
- Siegel, Martin 134
- Sigmann, Jean 167
- Simiand, François 26, 31, 50–53, 96, 174, 211 f., 236, 238, 393
- Simmel, Georg 258
- Simon, Christian 19
- Singer, Claude 92
- Sion, Jules 186
- Sirinelli, Jean-François 9, 63
- Smets, Josef 288
- Smith, Bonnie 150
- Smith, Preserved 332
- Soboul, Albert 213
- Sombart, Werner 85, 96, 262
- Sorel, Albert 4
- Sorel, Georges 204 f., 207
- Soulez, Antonia 198
- Soutou, Georges-Henri 79, 116, 287, 391
- Spahn, Martin 84
- Speitkamp, Wolfgang 32
- Spengler, Oswald 29, 85, 128, 336
- Spiel, Hilde 151
- Spindler, Matthias 289
- Sprinker, Michael 218, 327
- Sproemberg, Heinrich 127, 264, 267–271, 387
- Stadelmann, Rudolf 3, 175
- Stadler, Friedrich 197–200
- Stalin, Josef (Stalinismus) 208, 214 f., 219
- Stauber, Reinhard 311
- Stauffner, Richard 316
- Staupitz, Johann v. 327
- Steinbach, Franz 32, 128, 290 f., 307, 374, 380
- Steinberg, Hans-Josef 43
- Steinmetz, Max 353
- Steinweis, Alan 378
- Stern, Alfred 197
- Stern, Anne-Lise 388
- Stern, Fritz 84, 129
- Stern, Leo 353
- Stern, Rosa (= Lucie Varga) 150
- Stoianovich, Traian 6, 391
- Stollwerck, Dieter 287
- Stöltzner, Michael 195
- Stoob, Heinz 12
- Strauss, Herbert 154
- Strieder, Jakob 262
- Strohl, Henri 344
- Strzygowsky, Josef 152
- Stuchtey, Benedikt 394
- Suratteau, Jean-René 208, 213
- Süss, Martin 289
- Sybel, Heinrich v. 1, 92, 290
- Tafler-Stern, Malvine 151, 161
- Talleyrand, Charles-Maurice de 297
- Tapley, Robert 344
- Tawney, Richard 329
- Tandler, Joseph 7, 10, 29, 33, 393
- Tenenti, Alberto 35
- Tenenti, Branislava 7
- Tesnière, Valérie 181
- Thadden, Rudolf v. 39
- Thalmann, Rita 112, 146
- Therborn, Göran 205
- Thierry, Augustin 65
- Thomas, Albert 90, 207
- Thomas, Louis-Vincent 175
- Thuillier, Guy 7, 393
- Tieder, Irène 323
- Tissier, Pierre 185, 364 f., 367 f.
- Tollebeek, Jo 88, 125, 394

- Tolstoi, Leo 135  
 Tonnelat, Ernest 229, 303  
 Tosel, André 205  
 Touati, François-Olivier 73, 125, 158, 210,  
 236, 256, 390  
 Toubert, Pierre 15, 49, 59, 247, 389  
 Tournès, Ludovic 99  
 Toynbee, Arnold 29  
 Trebitsch, Michel 214  
 Troebst, Christian 353  
 Troeltsch, Ernst 144, 229, 317, 319, 329,  
 341  
 Trotabas, Louis 185  
 Trüper, Henning 94f., 105, 394  
 Tulard, Jean 7, 393  
 Tümmers, Horst Johannes 311
- Uebel, Thomas 195  
 Ulbrich, Claudia 311  
 Ullrich, Volker 36, 218  
 Ullstein, Verlag 353f.  
 Unger, Manfred 127, 267  
 Ungern-Sternberg, Jürgen v. 78, 82  
 Ungern-Sternberg, Wolfgang v. 78  
 Usunáriz, Jesus 356
- Valensi, Lucette 219  
 Valentin, Jean-Marie 308  
 Valéry, Paul 25, 144, 189f., 243  
 Vandal, Albert 243  
 Varagnac, André 35, 193, 213, 301  
 Varga, Berta 150f., 154f., 160, 163, 165f.,  
 171, 179, 362, 388  
 Varga, Josef 151  
 Varga, Lucie 4, 11, 19, 26, 66f., 70–72,  
 102, 104, 111, 120, 145, 150–179, 222,  
 330, 333, 347, 359, 362, 365, 387f., 391  
 Veillon, Dominique 73, 235  
 Veit, Patrice 337  
 Veit-Brause, Irmeline 380  
 Verdès-Leroux, Jeannine 215  
 Verhulst, Adriaan 131  
 Vermeil, Edmond 64, 69, 135, 222, 224,  
 229, 259, 345, 348  
 Vester, Michael 43  
 Veyne, Paul 215  
 Viazzo, Pier Paolo 171
- Vidal de la Blache, Paul 8, 50, 280, 380  
 Vierhaus, Rudolf 38, 264  
 Vilar, Pierre 50, 203, 214, 218f., 388, 391  
 Vincent, Bernard 150  
 Vinogradoff, Paul 97  
 Violante, Cinzio 129  
 Voegelin, Erich (Eric) 67, 169  
 Vogel, Walther 31, 55, 59, 103f., 263, 387  
 Vogt, Ludgera 168  
 Voltaire (François Arouet) 142, 176  
 Volz, Wilhelm 305  
 Voss, Ingrid 289  
 Voss, Jürgen 175, 289  
 Vouillemin, Ernest 201  
 Vovelle, Michel 217, 219
- Wachtel, Nathan 393  
 Wagner, Adolf 253  
 Wagner, Peter 96  
 Wagner-Hasel, Beate 254  
 Waitz, Georg 264  
 Waldenfels, Bernhard 219  
 Wallon, Henri 49, 162, 185, 187, 192,  
 206–208, 213, 271, 357f., 361, 366f.,  
 374, 387  
 Walther, Peter 68  
 Wang, Q. Edward 100, 126  
 Wattenbach, Wilhelm 270  
 Webb, Beatrice 210  
 Webb, Sidney 210  
 Weber, Alfred 146  
 Weber, Florence 213, 257, 386  
 Weber, Max 13, 16, 36, 96, 103, 229, 233,  
 329, 382  
 Weber, Wolfgang 394  
 Wehler, Hans-Ulrich 12, 34, 36, 42f., 370  
 Weigel, Helene 151  
 Weill, Nicolas 108  
 Wein, Franziska 278, 285, 287, 289, 291  
 Weingart, Peter 14  
 Weisbrod, Bernd 311  
 Weise, Otto 79  
 Weiß, Albert Maria 343  
 Wentzcke, Paul 32, 305–307, 375  
 Werner, Anja 77  
 Werner, Karl Ferdinand 39, 44, 59, 128,  
 261

- Werner, Michael VIII, 135, 229, 259, 337, 395  
Werth, Léon 118–120, 347  
Wessel, Marleen 65, 75, 108, 118, 208, 368  
Wesseling, Henk 41, 58, 104  
White, Hayden 323  
Wieviorka, Michel 109  
Wilde, Reinhard 154  
Wildt, Michael 170  
Wilhelm II. 142, 315  
Will, René 318  
Willamowitz, Ulrich v. 252  
Willard, Claude 206  
Williams, William Carlos VII  
Wilmotte, Maurice 272  
Wimmer, Mario VIII  
Wirth, Jean 356  
Wittgenstein, Ludwig 199  
Wolf, Frieder Otto 217, 294, 320  
Wolf, Gerhard Philipp 315 f., 319, 345, 354  
Wolf, Nikolaus 10  
Wolf, Ursula 370  
Wolf, Eric 171  
Wolff, Denis 280  
Wooton, David 176, 356  
Wopfner, Hermann 31, 374  
Wundt, Wilhelm 258  
Wüstemeyer, Manfred 34  
Zay, Jean 189  
Zeller, Gaston 297, 302  
Ziebura, Gilbert 37  
Zingerle, Arnold 168  
Zinn, Alexander 385  
Zitelmann, Rainer 377  
Zorn, Wolfgang 12, 95